



Freie Gemeinschaftsbank

# Geschäftsbericht 2025



# Inhaltsverzeichnis

<b>2</b>	<b>Auf dem Weg ...</b>
<b>4</b>	<b>Zahlen im Überblick</b>
<b>5</b>	<b>Organe und Mitarbeitende per 31.12.2025</b>
<b>6</b>	<b>Mitglieder der Organe</b>
<b>8</b>	<b>Liste aller Kredite per 31.12.2025</b>
<b>14</b>	<b>Lagebericht</b>
<b>24</b>	<b>Entwicklung</b>
<b>26</b>	<b>Nachhaltigkeit</b>
<b>28</b>	<b>Offenlegung</b>
<b>30</b>	<b>Jahresrechnung</b>
30	Bilanz per 31. Dezember 2025
31	Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2025
32	Geldflussrechnung 2025
33	Darstellung des Eigenkapitalnachweises
34	Anhang
<b>50</b>	<b>Bericht der Revisionsstelle</b>



# Auf dem Weg ...

**In der Freien Gemeinschaftsbank fanden im Jahr 2025 wesentliche Entwicklungen statt: die Veränderung in der Geschäftsleitung, Anpassungen an neue regulatorische Vorgaben und die Bankarbeit auf einem tieferen Zinsniveau nach der Zinswende im Jahr 2024.**

2025 durfte die Freie Gemeinschaftsbank zahlreiche neue Projekte finanzieren und neue Kund:innen begrüßen. Es ist eine besondere Freude, immer wieder neue Projekte und Menschen kennenzulernen. Zugleich müssen und dürfen wir uns als Bank stetig weiterentwickeln, um diese sinnvolle Aufgabe nachhaltig erfüllen zu können. Einige Blitzlichter auf die Entwicklungen des Jahres 2025:

Wie vielfach berichtet, ist Brigitte Gisler im Dezember 2025 in den Ruhestand gegangen. Ihre letzten Monate waren geprägt vom Abschluss diverser Projekte, wie beispielsweise der Überarbeitung der Werte der Bank und vor allem der Übergabe an Viola Kirsch, die am 1. Oktober 2025 ihre Arbeit in der Freien Gemeinschaftsbank aufgenommen hat. Die sehr gute Zusammenarbeit in der Phase der Übergabe hat einen reibungslosen Übergang in die neue Geschäftsleitungskonstellation Viola Kirsch/Max Ruhri ermöglicht. Das Jahr 2026 hat bereits sehr produktiv begonnen.

Ein wesentliches Projekt im Bereich Personal unter aktiver Beteiligung des Gemeinschaftsgremiums und des gesamten Bankteams war die Überarbeitung des Lohnmodells mit dem Ziel, dass die Mitarbeitenden mit dem Lohnsystem zufriedener sind als zuvor. Der Prozess war herausfordernd, aufregend, diskursiv – und positiv. Wir wissen, dass Löhne ein existenzielles Thema für alle Mitarbeitenden sind, ebenso wie die Leistung aller Mitarbeitenden existenziell für die Bank ist. Es ist dem Bereich Personal und dem Gemeinschaftsgremium hoch anzurechnen, dass dieser so spezielle Diskurs

konstruktiv und zielführend war. Ob das Team tatsächlich zufriedener ist als vor der Überarbeitung, muss noch durch eine Umfrage herausgefunden werden. Es bleibt auf jeden Fall spannend.

Auch in regulatorischer Hinsicht gab es wesentliche Änderungen: Die Datengrundlage im Bereich Kredit musste an neue Anforderungen angepasst werden und hat monatelange Datenarbeiten notwendig gemacht. Ausserdem musste die Berechnung der Eigenmittel auf die Standards von «Basel III final» umgestellt werden und verursachte einen erheblichen Aufwand im Bereich Finanzen. Interessant war die Erfahrung, dass die neue Berechnung zu höheren Eigenmittelquoten führte, was uns regulatorisch mehr Spielraum in der Kreditvergabe ermöglicht.

In wirtschaftlicher Hinsicht war das Jahr herausfordernder als die Jahre der Hochzinsphase davor: Der Leitzins der Schweizerischen Nationalbank hat seinen Abwärtstrend im Jahr 2025 fortgesetzt und Ende Juni 0 % erreicht, ist jedoch bisher noch nicht in den negativen Bereich gefallen. Dies resultiert in einer deutlich niedrigeren durchschnittlichen Verzinsung der Liquidität der Freien Gemeinschaftsbank. Eine Reduktion um 0,5 Prozentpunkte bedeutet etwa einen Ertragsrückgang von 300'000 Franken im Jahr. Dazu kommt der durchschnittlich tiefere Ertrag aus dem Zinsdifferenzgeschäft. Diese Entwicklungen führten trotz Wachstum von Kundengeldern und Krediten zu einem Rückgang des Gewinnes. Durch die Aufstockung von Beteiligungskapital konnten die Kapitalquoten jedoch deutlich erhöht werden, sodass die Bank weiterhin sehr solide und ökonomisch nachhaltig geführt wird.

## **Strategiearbeit**

Die Strategie der Freien Gemeinschaftsbank wird jährlich durch die Impulsgruppe überarbeitet. Es werden neue Schwerpunkte gesetzt und die Pro-

jektarbeit des Folgejahres vorbereitet. 2025 wurde die Strategie um eine Nachhaltigkeitsstrategie und eine Marketingstrategie ergänzt.

#### IMO Masterclass

Nachdem das gesamte Leitungsteam im Jahr 2024 eine Führungsschulung mit dem Institut für Mensch & Organisationsentwicklung (IMO) absolviert hatte, haben im Jahr 2025 vier Leitungsverantwortliche die IMO Masterclass begonnen. Das einjährige nebenberufliche Programm vertieft das Wissen und die Fähigkeiten im Bereich der Führung und der Organisationsentwicklung und führt zu zahlreichen neuen Beziehungen in verschiedene Organisationen im deutschsprachigen Raum.

#### Wertearbeit

In einem Prozess unter Beteiligung vieler Teammitglieder wurden die Werte der Freien Gemeinschaftsbank neu ausgearbeitet und am Ende des Jahres 2025 durch den Verwaltungsrat verabschiedet. Der Diskurs in diesem Kontext ist besonders wertvoll, da er die Diversität und die Gemeinsamkeiten in Wertefragen aufzeigt und viel zur Gemeinschaftsbildung beiträgt.

#### Rudolf Steiner im Gespräch

Ungewöhnlich und speziell für die Freie Gemeinschaftsbank war die Ausstellung «Rudolf Steiner im Gespräch – Begegnungen», die in Kooperation mit dem Rudolf Steiner Archiv, dem Philosophicum Basel, dem Rudolf Steiner Verlag und dem Goetheanum durchgeführt und entwickelt wurde. Kuratiert wurde die Ausstellung von Matthias Buschle und Trinidad Moreno unter Mitwirkung von Karin Vidensky. Zahlreiche Originalbriefe von und an Rudolf Steiner machten den Menschen Rudolf Steiner und seine vielfältigen Lebens- und Arbeitsbeziehungen über die verschiedenen Phasen seines Lebens hinweg sichtbar. Interviews mit Mitarbeitenden über ihre Beziehung zur Bank schlugen den

Bogen in die Gegenwart. Ein weiterer Ausstellungsschwerpunkt widmete sich Besonderheiten der Freien Gemeinschaftsbank: dem Treuhandgeschäft und der Verbindung zu anderen Banken im Kontext der Global Alliance for Banking on Values (GABV). Die Freie Gemeinschaftsbank auf dem Weg ...

#### Marktplatz der Projekte

Erstmals wurde der ehemalige Marktplatz der Treuhandprojekte zu einem Marktplatz der Projekte inklusive Projekte der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank erweitert. Aus Kapazitätsgründen wurde die Veranstaltung vom Saal der Bank in die Markthalle Basel verlegt.

#### Ausblick 2026

Der Fokus in der Entwicklungsarbeit liegt auf der Weiterentwicklung der Prozesse, den regulatorischen Anforderungen der Datensicherheit und der Entwicklung des Treuhandgeschäftes. Im Kundengeschäft sollen sowohl die Kundengelder als auch die Kredite weiter ausgebaut werden, um die Auswirkungen der gesunkenen Zinsen abzufedern. Ein besonderes Augenmerk wird auf der Ansprache jüngerer Kund:innen liegen.



Max Ruhri  
Mitglied der Geschäftsleitung

# Zahlen im Überblick

Die Zahlen des Jahresabschlusses der Freien Gemeinschaftsbank werden im Geschäftsbericht dargestellt. Im Zentrum steht die **Jahresrechnung**, die neben der Bilanz, Erfolgsrechnung und Mittelflussrechnung auch die gesetzlichen Anhänge beinhaltet.

Im **Lagebericht** werden Hintergründe zur Entwicklung der verschiedenen Zahlen beschrieben.

Ausserdem werden Themen aufgegriffen, die aus den Zahlen nicht ersichtlich sind, für die Bankentwicklung aber eine wesentliche Rolle spielen.

Da der Zahlenteil der Jahresrechnung sehr umfangreich ist, möchten wir einen kurzen Überblick über die wichtigsten Zahlen an den Beginn stellen.

In Tausend CHF	2025	2024	Veränderung	Veränderung
Kundengelder	379'110	357'595	21'515	6,02 %
Kredite*	340'262	331'467	8'794	2,65 %
Deckungsgrad im Kundengeschäft (Kundengelder/Kredite)	111 %	107 %	4%	-
Flüssige Mittel	59'204	44'064	15'139	34,36 %
Nostro (Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen)	4'296	5'366	-1'070	-19,95 %
Bilanzsumme	413'250	390'609	22'641	5,80 %
Treuhandkredite	32'888	32'201	687	2,13 %
Gesellschaftskapital	14'879	12'786	2'093	16,37 %
Eigenmittel gesamt**	30'092	27'874	2'218	7,96 %
Leverage Ratio (Kernkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme)	7,12 %	6,90 %	0,23%	
Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft	5'808	5'513	294	5,34 %
Sachaufwand	1'938	1'721	217	12,62 %
Personalkosten	4'306	3'975	331	8,33 %
Geschäftserfolg	533	642	-109	-16,91 %
Jahresgewinn	436	746	-310	-41,54 %
Anzahl Mitarbeitende***	44	41	3	7,32 %
Anzahl Genossenschaftsmitglieder	2'907	2'853	54	1,89 %
Anzahl Kund:innen gesamt	5'831	5'752	79	1,37 %
Anzahl Kreditkund:innen	523	529	-6	-1,13 %

\* Die Kredite werden neu netto (nach Wertberichtigungen) ausgewiesen

\*\* inklusive anrechenbarer nachrangiger Festgelder

\*\*\* z. T. in Teilzeit

# Organe und Mitarbeitende

## per 31.12.2025

### Verwaltungsrat\*

Spiegel Rafael**	Präsident
Jost Christine**	Vizepräsidentin
Hatebur Christof**	Mitglied
Theurillat Kathrin**	Mitglied

### Geschäftsleitung

Gisler Brigitte	Kundenservice, Kreditadministration, Kreditanalyse, Compliance, Risikokontrolle, Zahlungsverkehr, IKT, Haustechnik & Sicherheit
Kirsch Viola	Kundenservice, Kreditadministration, Kreditanalyse, Compliance, Risikokontrolle, Zahlungsverkehr, IKT, Haustechnik & Sicherheit
Ruhri Max	Kundenberatung, Treuhand, Kreditberatung, Finanzen, Personal, Nachhaltigkeit, Marketing, Veranstaltungen

### Mitarbeitende

Ackermann Jonas	Finanzen
Ademi Fionë	Kundenservice
Backhaus Vink Hildegard	Marketing & Kommunikation
Bahtiri Alma	Kundenservice
Bibione Donata	Kreditadministration & Zahlungsverkehr
Bringold Lena	Leitung Treuhandadministration
Freisler Alexander	Praktikant Finanzen
Gasser Jérôme	Leitung Zahlungsverkehr
Giger Elias	Fachstelle Nachhaltigkeit
Gysin Bruno	Beratung institutionelle Kund:innen
Gysin Marion	Kundenservice & Zahlungsverkehr
Halitaj Zejnije	Kundenservice
Höhne Alexander Dr.	IKT Entwicklung & Operations
HussainKheil Shaheera	Kundenservice & Zahlungsverkehr
Isegger Svenja	Kundenservice & Zahlungsverkehr
Kepi Melisa	Assistenz Kundenberatung
Klier Jessica	Kreditadministration
Krämer Andreas	Kreditberatung
Limani Farije	Leitung Kundenservice
Loetscher Christine	Kreditadministration
Mehlhorn Marc	Leitung Finanzen
Moser Leonie	Assistenz Kreditberatung
Mršić Robert	Leitung Kreditberatung
Müller Simone	Leitung Compliance & Personal
Ntjam Alain	Kundenberatung
Oling Andreas	Kreditberatung
Pigler Lamjed Christine	Leitung Kundenberatung & Treuhand
Pigler Raphael	Assistenz Kundenberatung
Rettig Markus	Kreditberatung
Rieger-Frei Hannah	Kreditberatung
Roth Colette	Assistenz Geschäftsleitung
Scharlipp Hedwig	Kreditberatung
Schlachter Alexis	Assistenz Kreditberatung
Schneider Selma	Assistenz Kreditberatung
Schöll Juliane	Kreditberatung
Segmüller Julia	Leitung Kreditadministration
Spaar Jessica	Eventmanagement
Stämmeli Kevin	Lernender IKT
Vodička Mischa	Risikokontrolle
von Homeyer Philipp	Leitung Kreditanalyse

### Kontrollstelle

Grant Thornton AG, Zürich	Obligationenrechtliche Revisionsstelle
PEQ GmbH, Zuzgen	Interne Revision

\* Es bestehen keine Ausschüsse.

\*\* unabhängige Mitglieder

# Mitglieder der Organe

Die Freie Gemeinschaftsbank legt Wert auf eine gute Corporate Governance. Diese umfasst die Regeln und Grundsätze von Organisation, Verhalten und Transparenz, auf deren Basis ein Unternehmen geleitet und kontrolliert wird. Die Prinzipien der Corporate Governance sind in Gesetz, FINMA-Rundschreiben, den Statuten, dem Geschäftsreglement

sowie in Reglementen des Verwaltungsrates festgehalten. Sie werden durch entsprechende Weisungen konkretisiert. Die nachfolgende Tabelle dokumentiert die Zusammensetzung, Funktionen und beruflichen Hintergründe der Organe der Freien Gemeinschaftsbank.

## Mitglieder des **Verwaltungsrates**

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Ge- wählt bis*	Im Amt seit	Funktion im Verwaltungs- rat	Ausbildung/ Beruflicher Hintergrund/ Aktuelle berufliche Tätigkeit	Mandate/ Interessensbindungen
<b>Christof Hatebur</b> 1962 Basel Schweiz	2028	2024		Studium der Agrarwissenschaften, dipl. Ing.-Agr. ETH. Bis Ende 2020 Mitglied der Geschäftsleitung der heilpädagogischen Stiftung Seehalde. Davor zwei Jahre lang Leiter der Geschäftsadministration im Rudolf Steiner Archiv der Rudolf Steiner Nachlassverwaltung. Von 1992 bis 2006 in der Freien Gemeinschaftsbank tätig, ab 1999 als Mitglied der Geschäftsleitung.  Selbständig tätig.	Präsident der HESTIA, Genossenschaft für Verpflegungs- und Unterkunftsstätten am Goetheanum. Präsident der Apollonia-Stiftung. Mitglied im Stiftungsrat Akanthus 3 Vorsorgestiftung. Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Seehalde. Präsident von HORTUS OFFICINARUM – Verein für biologisch-dynamisches Saatgut von Heilpflanzen. Präsident des Vereins Buchhandlung am Goetheanum. Präsident der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank.
<b>Jost Christine</b> 1960 Binningen Schweiz	2028	2017		Studium der Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten Basel und Amsterdam, Abschluss: Magister und gymnasiales Lehrdiplom. 1987-1988 Lehrerseminar Dornach. 1988-1999 Ober- und Mittelstufenlehrerin an der Rudolf Steiner Schule Mayenfels, Pratteln. 1999-2015 Oberstufenlehrerin an der Rudolf Steiner Schule Basel. 2000-2003 Kursleiterin an der Akademie für Anthroposophische Pädagogik.  Seit 2015 Geschäftsführerin der Christengemeinschaft (CG) Schweiz und Koordinatorin der Region Schweiz – romanische Länder. Mitglied im Executive Committee der CG weltweit. Verantwortung/Buchhaltung der CG-Kasse Schweiz und Italien.	Präsidentin der Stiftung Christengemeinschaft international. Mitglied im Vorstand der Christengemeinschaft Schweiz. Präsidentin der Vereine Sozialwerk der Christengemeinschaft Schweiz und Jugend- und Tagungsstätte Walkringen. Mitglied im Executive Committee der Foundation (Stiftung Christengemeinschaft international). Mitglied im Stiftungsrat Fürsorgestiftung der Rudolf Steiner Schule Basel.

\* gemäss Gesamterneuerungswahl

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Ge- wählt bis*	Im Amt seit	Funktion im Verwaltungs- rat	Ausbildung/ Beruflicher Hintergrund/ Aktuelle berufliche Tätigkeit	Mandate/ Interessensbindungen
<b>Spiegel Rafael</b> 1962 Kappel Schweiz	2028	2017	Präsident	KV in Olten, dipl. Experte in Rechnungswesen und Controlling (AKAD Zürich). Dipl. Wirtschaftsprüfer (Kammerschule Basel). Controller's Diplom (Controller Akademie München). 1981-1984 ATEL Olten. 1984-1999 Wirtschafts-Treuhand AG Basel (Mandatsleiter, ab 1996 Verwaltungsratsmitglied). 1999-2006 HTO Treuhand AG Olten (Verwaltungsratsmitglied und Geschäftsleiter).  Seit 2006 eigene Firma SPIEGEL TREUHAND AG.	Präsident des Verwaltungsrates der SPIEGEL TREUHAND AG, Kappel SO. Präsident des Verwaltungsrates der BKS Treuhand Holding AG, Basel. Mitglied im Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Untergäu, Genossenschaft, Hägendorf. Mitglied im Verwaltungsrat der Pneumatik AG, Liestal. Geschäftsführer des Klinisch-Therapeutischen Instituts, Arlesheim. Präsident der Waldhaus Stiftung, Lützelflüh.
<b>Theurillat Kathrin</b> 1986 Basel Schweiz	2028	2024		Bachelor und Master in Geschichte, Islam- und Nahostwissenschaften, Hebräische Universität Jerusalem. CAS Gleichstellungs- und Diversitätskompetenz (2022). Diplom Finanzberaterin IAF (2023). 2021 bis 2022 Leiterin des Fachbereichs Bildung von digitalswitzerland. Davor sieben Jahre lang Mitarbeiterin im Bereich Strategieentwicklung und Projektleitung am Council for Higher Education in Israel. Wissenschaftliche Mitarbeiterin Vizepräsidium Hochschulentwicklung Fachhochschule Nordwestschweiz.	Mitglied im Vorstand des Vereins Aliena. Co-Initiantin Alumn*ae Netzwerk CAS Gleichstellungs- und Diversitätskompetenz FHNW.

## Mitglieder der Geschäftsleitung

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Im Amt seit	Zuständigkeiten in der Geschäftsleitung	Ausbildung/ Beruflicher Hintergrund	Mandate/ Interessensbindungen
<b>Gisler Brigitte</b> 1962 Basel Schweiz	2019	Compliance, Kundenservice, Kreditadministration, Kreditanalyse, IKT, Risikokontrolle, Zahlungsverkehr, Haustechnik & Sicherheit	Kaufmännische Lehre, Schweizerischer Bankverein Basel. BMZ (Kaufm. Berufsmaturität für gelernte Berufsleute) Handelsschule KV Basel. Kreditsachbearbeiterin beim Schweizerischen Bankverein, kaufmännische Sachbearbeiterin bei den Industriellen Werken Basel. Geschäftsführung und Projektmanagement bei zeitwerk GmbH Webdesign & Applications Basel.	Mitglied im Stiftungsrat der Akanthus 3 Vorsorgestiftung.
<b>Kirsch Viola</b> 1989 Allschwil Schweiz	2025	Compliance, Kundenservice, Kreditadministration, Kreditanalyse, IKT, Risikokontrolle, Zahlungsverkehr, Haustechnik & Sicherheit	Studium der International Business Administration und Rechtswissenschaften an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder (DE) und der Universidad Europea Madrid (ES). 2014-2019 Interne Revision und Financial Controlling bei Swisscom und Helvetia. 2019-2024 Chief Financial Officer (CFO) bei der MoneyPark Gruppe. 2020-2024 VR-Mitglied der Tochtergesellschaft Finovo AG.	
<b>Ruhri Maximilian</b> 1976 Schopfheim (DE) Österreich	2013	Kundenberatung, Treuhand, Kreditberatung, Finanzen, Personal, Nachhaltigkeit, Marketing, Veranstaltungen	Studium der Volkswirtschaftslehre, Universität Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, University of Wisconsin, Madison. Masterstudium Banking und Finance, Donau-Universität Krems. Mitarbeiter und Geschäftsleiter bei FAS.research – Forschungsgesellschaft für angewandte Sozial- und Strukturanalyse, Wien.	Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank. Mitglied im Stiftungsrat der Akanthus 3 Vorsorgestiftung. Mitglied im Stiftungsrat der Rudolf Steiner Nachlassverwaltung, Stiftung zur Erhaltung, Erforschung und Veröffentlichung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachlasses von Rudolf Steiner. Mitglied im Vorstand der Internationalen Fördergemeinschaft Rudolf Steiner Archiv. Mitglied im Stiftungsrat der Wohlfahrtsstiftung Rudolf Steiner Nachlassverwaltung und Rudolf Steiner Verlag AG.

\* gemäss Gesamterneuerungswahl

# Liste aller Kredite per 31.12.2025

## Freie Schulen und Kindergärten

AG Schulgebäude Rudolf Steiner Schule  
Münchenstein  
Association de l'Ecole Rudolf Steiner – Lausanne,  
Crissier\*\*  
Association en faveur de l'école Rudolf Steiner de  
Genève, Genf  
Fondation Tourmaline pour la pédagogie Rudolf  
Steiner, Corsier  
Fondazione Magnolia, Minusio  
Immobilienstiftung Rudolf Steiner Schule Schaff-  
hausen  
Käser Therese, Münchenstein  
Müller Muran und Kura, Hombrechtikon  
Porsche Peter Daniell, AT-Salzburg-Gnigl  
Rudolf Steiner Schule Berner Oberland, Steffis-  
burg  
Rudolf Steiner Schule St. Gallen, St. Gallen\*\*  
Rudolf Steiner Schulverein Birseck, Aesch\*\*  
Rudolf Steiner-Schulverein Solothurn, Solothurn  
Rudolf Steiner-Schulverein Thurgau, Kreuzlingen  
Schawalder Li Vigni Education & Consulting,  
Zürich\*  
Schulverein Rudolf Steiner Schule Mayenfels,  
Pratteln  
Schulvereiniigung der Rudolf Steiner Schule  
Sihlau, Adliswil\*\*  
Scoula Rudolf Steiner Scuol, Scuol  
Stiftung Altrasette, Basel  
Stiftung Brutelgut, Schafisheim\*\*  
Stiftung Ferienkolonie der Stadt Chur, Chur  
Verein Akademie für anthroposophische Pädagogik,  
Dornach  
Verein Filasez, Winterthur  
Verein tipiti, Trogen  
Vereinigung Rudolf Steiner-Schule Biel,  
Biel/Bienne

## Heilpädagogik und Sozialtherapie

Baumgartner Fritz, Erbegemeinschaft, Zollbrück  
Fäs Martin und Stalder Sabine, Rumisberg  
Freisler Paul und Pawelzik Karin, Olten  
Haus St. Martin, Sozialtherapeut. Heim, Oberthal  
Hintzen Johannes und Baumgartner Rosmarie,  
Zollbrück  
Kälin Franz und Tschanz Barbara, Gwatt  
Kiss Eva und Meyer-Willi Beatrice, Wyssachen  
Kuhlmann Werner und Sandra, Zollbrück  
Peyer Eduard Josef, Hauenstein  
Python Doris, Schachen-Herisau  
Stiftung Bergschule Avrona, Tarasp  
Stiftung Humanus-Haus, Rubigen\*\*

Verein Arche Zürich, Zürich\*\*  
Verein Sonnhalde Gempfen, Gempfen  
Verein Werkheim Neuschwende, Trogen\*\*  
Verein Zürcher Eingliederung, Zürich\*\*  
Viva Spitex AG, Bern\*  
Vogel André Joseph und Susanna, Winterthur\*\*

## Medizin

Baronenscheune GmbH, Winterthur  
Dahms Heike, Beinwil am See  
Gauch Michaela, Dr. med., Chur  
Hermann Stephan, Brunnadern  
Hess Josef und Anna-Barbara, Schafisheim  
Kientalerhof AG, Kiental  
Lück Michael, Basel  
Praxis Dr. med. Stanislava Ehrsam, Basel  
Strub Niklaus Dr. med., Dornach

## Biologische Landwirtschaft

Ackermann Simone, Madiswil  
Bachmann Jan und Uehlinger Sabine, Bottenwil\*\*  
Bader Kurt und Müller Claudia, Langenbruck  
Bähler Verena, Eggwil  
Baumann Nathan und Michelle, Klarsreuti\*\*  
Benz Remigius Alfred, Reigoldswil  
Blaser Jasmin, Goumois\*\*  
Brauchart Werner und Liselotte, Malters  
Bucher Markus, Grossaffoltern  
Burkhalter Isabelle, Les Ecorcheresses  
Carigiet Gion, Dardin\*\*  
Dehlinger Albert und Dehlinger Kaja, Oltingen  
Dick Michael und Curiger Séverine, Tinizong  
Eberhart Rudolf und Susanne, Grüningen  
Fondation des fermes communautaires libres,  
Soubey  
Frischknecht Andreas und Regula, Tann  
Garcia Alexander und Sarah, Meisterschwanden\*\*  
Genossenschaft Feldhof, Scherzigen  
Genossenschaft Sonnenberg Matzendorf, Matzen-  
dorf  
Glauer Thomas, Ste-Croix  
Göldi Heinrich, Salez\*\*  
Grunder Hans Peter und Susanna, Waldenburg  
Gündel Roger, Oberwil-Lieli  
Häberling Alexander und Niederberger Selina,  
Baldegg\*\*  
Hänni Beat und Katharina, Kirchlindach  
Hänni Robert und Marianne, Helgisried  
Hasler Alexander und Brigitte, Braunau  
Herrmann Kaspar und Salzmann Maria, Uettligen  
Hof am Stei GmbH, Siblingen  
Hollenstein Astrid, Zürich

Horat Renato und Jennifer, Oberhofen-Lengwil  
 Hossli Viktor, Zeihen  
 Hümbelin Christoph und Jasmin, Rohr bei Olten  
 Hürlimann Matthias und Katharina, Zürich  
 Huser Armin, Auw  
 Ineichen Andreas und Katharina, Oberwil BL  
 Jugendhof – Stiftung für anthroposophisch  
 begründete Krisenbegleitung, Wetzikon\*\*  
 Kalt Thomas und Regula, Le Fuet  
 Kapp Hans Rudolf, Erbegemeinschaft, Dornach  
 Kessler Ulrico und Staubli Claudia, Rünenberg  
 Koch Weriaud und Pyttlik Anja, Wolhusen\*\*  
 Koloska Christoph, Nennigkofen  
 Kradolfer Gebhardt Ursula, Dornach\*\*  
 KUBU-Hof GmbH, Schwanden i. E.\*\*  
 Lenz Guido, Uesslingen  
 Lutke Schipholt Herman und Regina, Siblingen  
 Meier Hans Peter, Full-Reuenthal  
 Miesch Urs Andreas und Sandra, Wittinsburg  
 Monnot Maja, Fontannen bei Wolhusen  
 Nuglar Gärten GmbH, Nuglar\*\*  
 Nuglar Gärten, Nuglar\*\*  
 Pan Marcus, Feldbach\*\*  
 Pothoven Christian und Pothoven-Zürcher  
 Flurina, Hinterfultigen  
 radiesli GmbH, Worb\*\*  
 Randenhof GmbH, Siblingen  
 Ritter Stefania, Sumvitg  
 Schenk Stefanie, Renan BE  
 Schürmann Stephan und Stofer Rahel Maria,  
 Altwis  
 Sijaric Kenan und Nelles Angela, Emmenmatt  
 Spänhauer Léonie, Hessigkofen\*\*  
 Stalder Anton und Monika, Sempach Station  
 Steiner Martin und Steiner-Fässler Regina, Hoffeld  
 Vereinigung Heilpädagogisches Institut St. Michael,  
 Adetswil  
 von Allmen Zuberbühler Edith, Teuffenthal bei  
 Thun  
 Würsch Andreas und Katharina, Büren NW  
 Wüthrich Andreas und Ulrike, Puidoux\*\*  
 Zihlmann Erich und Barbara, Heiligenschwendi

#### Altersheime, Begegnungszentren

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft,  
 Dornach\*\*  
 Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz,  
 Michael-Zweig-Zürich  
 Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz,  
 Ekkehard-Zweig St. Gallen  
 Association PermaVillages, Mont-Soleil  
 CRESCENDA, Basel\*\*

Erdenhüter e. V., DE-Üttfeld  
 Fondation Servir la Vie, Chez-le-Bart  
 Gemeinnütziger Verein Sonnengarten,  
 Hombrechtikon  
 Kooperative Dürnau Verwaltungs GmbH,  
 DE-Dürnau  
 IG-Hof Breiten, Hombrechtikon\*\*  
 La Maison-Matrice, Crémines  
 Schloss Glarisegg AG, Steckborn\*\*  
 Société Coopérative IMAGINE, St-Imier  
 Stiftung Edith Maryon, Basel\*\*  
 Stiftung Haus Martin, Dornach\*\*  
 Stiftung Rüttihubelbad, Walkringen\*\*  
 Stiftung Seiler, Schössli Ins, Ins  
 Trägerverein Die Christengemeinschaft Schaff-  
 hausen, Schaffhausen  
 Verein SCALA BASEL, Basel  
 Verein zur Förderung der Lebensgemeinschaft  
 Dornach, Dornach  
 Wohn- und Arbeitsgenossenschaft  
 LEBENStRAUM, Malix\*\*

#### Gewerbe, Handel, Restaurants

Allenbach Peter, Gümligen  
 Amriza GmbH, Langenbruck  
 Baumgartner Markus und Linder Karin, Emmen  
 Berglodge Goms AG, Münster VS  
 biolaade gundeli gmbh, Basel\*  
 Biomilk AG, Worb  
 breitenstein works GmbH, Zwingen\*  
 Bros Gastgewerbe GmbH, Zürich  
 Bügelexpress Bodensee Regina Dickreuter,  
 Rorschach\*  
 Cooper Cosmetics Lab GmbH, Zürich\*  
 Edith Maryon AG, Basel\*\*  
 Froh-Natur GmbH, Rheinfelden\*  
 gebana AG, Zürich\*\*  
 Genossenschaft Café Zähringer, Zürich  
 Genossenschaft Rössli Mogelsberg, Mogelsberg  
 Glaser Nähcenter GmbH, Liestal\*  
 Handwerker Treffpunkt Bern AG, Bern\*  
 HESTIA Genossenschaft, Dornach  
 Hof Kafi GmbH, Hombrechtikon\*  
 Hug Lukas und Peyer Hug Marianne, Engelberg  
 KuKuk Schweiz GmbH, Arlesheim  
 L'Aubier SA, Montezillon\*\*  
 Leu:innen GmbH, Basel  
 MaxxFitness GmbH, Bühler\*  
 MEZZOGIORNO Marktplatz Solothurn GmbH,  
 Solothurn  
 Miquel Aspillaga Alejandro und Rodriguez Silvana,  
 San Carlo Bavona

nooii AG, Kilchberg ZH\*  
 Pengel Simone, Weiningen ZH\*  
 Philosophisch- Anthroposophische Verlage AG,  
 Basel  
 Raynaud Cindy, Renens VD  
 Relais du Châtelot, Les Planchettes  
 Ribeaud Joël und Françoise, St-Ursanne  
 Rigert Keramik AG, Langenthal  
 Rive Gauche Chaussures et Accessoires SA, Basel\*  
 Sativa Rheinau AG, Rheinau\*\*  
 Société coopérative Bio26, Fribourg\*\*  
 superbe GmbH, Brugg AG\*  
 Stalder Theodor und Zürcher Stalder Cornelia,  
 Lyssach  
 Stehle Katharina, Laufenburg\*  
 Stiftung TRIGON, Arlesheim  
 STRATECH Raphael Jost, Basel  
 TEIKEI - Hermann Pohlmann, DE-Leipzig  
 Villa Unspunnen AG, Wilderswil  
 WILD&EDEL Gabriela Walter, Dietikon  
 Wilkins Marc, Zürich

#### Ökologische Projekte

3HF Stiftung Schweiz, Ennenda  
 Brändle Marianne, Aetingen  
 Domaine de Bois Genoud SA, Crissier  
 Synergy Village, Feldbach\*\*  
 Verein Holzlabor, Thalheim  
 Verein Konkret, Nänikon

#### Kulturelle und künstlerische Initiativen

CULTURESCAPES, Basel  
 Einfache Gesellschaft Scheer, Steffisburg  
 Hug Werner und Bohren Hug Claudia, Adliswil  
 Karneol-Verein, Dornach  
 RAUM ZEIT STILLE AG, Kleinlützel  
 Société coopérative du Champs du Four,  
 Lausanne  
 Stiftung Träffpunkt Culture, Burg im Leimental

#### Gemeinschaftliches Wohnen

BerglandHof Ernen AG, Ernen  
 Coopérative d'habitation du Damier,  
 La Chaux-de-Fonds  
 Cooperativa abitativa VIV INSEMA, Tegna  
 Coopérative «Osons!», Rossens VD  
 Coopérative Bâtir Groupé, Grandvaux  
 EG Weyeneth, Nennigkofen  
 Freihaus GmbH, Kreuzlingen  
 Genossenschaft Aalmattenweg, Nidau  
 Genossenschaft Buntspecht, Thalheim an der  
 Thur

Genossenschaft Grenze, Basel  
 Genossenschaft Interamenta, Arlesheim  
 Genossenschaft LebenInklusive, Biel/Bienne  
 Genossenschaft Lebensraum Belmont,  
 Wilderswil\*\*  
 Genossenschaft Obere Mühle in Oltingen,  
 Oltingen  
 Genossenschaft Ökodorf Sennrüti, Degersheim\*\*  
 Genossenschaft Pflasterstein, Biel/Bienne  
 Genossenschaft Scheune, Emmen  
 Genossenschaft St. Gervais, Biel/Bienne  
 Genossenschaft Sur le Pont, St-Imier  
 Genossenschaft Villa Turmalin, Horriwil  
 Genossenschaft Wohnen & Arbeiten im Engel,  
 St. Gallen  
 Genossenschaft Wohnsinn, Winterthur  
 Hausgenossenschaft Viva, Basel  
 Siblinger Randen Genossenschaft, Siblingen\*\*  
 Société Coopérative «Boscoop», La Tour-de-Peilz  
 Société Coopérative «Au Milieu d'Ecoteaux»,  
 Ecoteaux  
 société coopérative de construction et  
 d'habitation «Les Colories», Attalens  
 Société Coopérative d'habitation DomaHabitare,  
 Ste-Croix  
 Société Coopérative d'habitation et de construction  
 «La Grange», Grandson  
 Société Coopérative d'habitation du Pan d'Ozi,  
 Mauborget  
 Société Coopérative d'habitation LACO, Peseux  
 Société Coopérative d'habitation Le Collectif des  
 Martines, Renens VD  
 Société coopérative d'habitation «Les Voisins»,  
 Courtételle  
 Société Coopérative de la Tourbière, La Chaux-de-  
 Fonds  
 Société Coopérative La Félicité, Saxon  
 Société coopérative Les Saltimbanques, Courtelary  
 Verein Haus Klemens, Basel  
 WOGENO Luzern Genossenschaft, Luzern  
 Wogeno Solothurn Genossenschaft, Solothurn  
 Wohnbaugenossenschaft Fondligarten, Dietikon  
 Wohnbaugenossenschaft «Solidarisch wohnen –  
 SoWo», Urtenen-Schönbühl  
 Wohnbaugenossenschaft Modell Schiffklaube,  
 Bern  
 Wohnbaugenossenschaft Obstgartenstrasse,  
 Burgdorf  
 Wohnbaugenossenschaft Sophie Stinde, Dornach  
 Wohnbaugenossenschaft Tiyospaye, Huttwil  
 Wohnbaugenossenschaft Wirkquelle,  
 Langnau i. E.

Wohnbaugenossenschaft Wohnstatt, Wohlen bei  
Bern  
Wohngenossenschaft Langnau im Emmental,  
Langnau i. E.  
Wohngenossenschaft Ob de Höll, Wetzikon  
Wohngenossenschaft Tamins, Tamins  
WOHNGNOSESCHAFT GNISCHTER, Basel

### Wohnen

Abel Javier und Bürgler Eva Maria, Zürich  
Ackermann Nadine, Schafisheim  
Allemann Urs, Küsnacht  
Aschwanden Alain und Winkelmann Aschwanden  
Sibylle, Basel  
Bächlin Niklaus und Zimmer Susanne, Kienberg  
Bächlin Thomas, Riehen  
Bachofen Matthias und Beer Daniela, Cadempino  
Beckermann-Zweifel Christine, Arlesheim  
Beer Monica, Basel  
Benz Sandra, Thalheim  
Berchtold Kurt und Plüss Berchtold Regula,  
Fregiécourt  
Berger Sarah, Ostermundigen  
Bergsma Jakob, Aasland Aina und Bergsma  
Joannes, Magden  
Bernhardt Daniel, Hofstetten  
Bertolini Clélia, Vevey  
Bevilacqua Recci Nathalie, Nenzlingen  
Blanke Torsten und Pfaehler Andrea, Arlesheim  
Bolliger Walter und Bolliger-Müller Johanna,  
Chur  
Bonderer Salgò Karin, Dornach  
Brem Lukas, Erbegemeinschaft, Gettnau  
Bringold Beat und Olena, Titterten  
Brodbeck Gisi Claudia, Basel  
Brönnimann Maja, Dornach  
Buff Valentin, Trogen  
Bühler Stella Ann, Dornach  
Bürgin Jasna Maria, Basel  
Burkhalter André und Kräutler Sarah,  
Mittelhäusern  
Burkhalter Samuel, Brienz BE  
Casanova Jonas und Sheila, Wila  
Clark Sheldon und Selina, Rodersdorf  
Clerc Stephan und Iris, Münchenstein  
Colaci-Schnider Sabine, Basel  
Colonello Adriana, Basel  
confoedera-Stiftung, Dornach\*\*  
Conradt Oliver, Dr., Dornach  
CoOpera Immobilien AG, Bern  
Craemer Peter und Juliane, DE-Schwörstadt  
Damjanovic Mile und Dosta, Rothrist

Dändliker Benjamin & Dändliker Sebastian,  
Binningen  
Daniel Angelika, Dornach  
Decressonnière Jean-Marc und Steinmann  
Barbara, Basel  
Dilschneider Stephan und Christine, Ziefen  
Dingnis Josef und Michèle, St. Brais  
Dörflinger Peter und Carolina, Wintersingen  
Dubs Susanne, Magglingen  
Eglin Christian und Boeijtes Amelia, Hochwald  
Eicher Sandra, Schlieren  
Eidner Christian, Ursenbach  
Eigenmann Marianne, Erbegemeinschaft,  
Langenthal  
Einfache Gesellschaft Brunner und Helwig,  
Arlesheim  
Einfache Gesellschaft: RDS Singh, Gossau SG  
Erbegemeinschaft Spänhauer, Renan BE  
Erne Ruth, Hettenschwil  
Exter Patrick und Magdalena, Niederlenz  
Familie Scholer, Liestal  
Fancelli Paolo und Ottilie, Basel  
Fatton Alfred und Esther, Prêles  
Fehr Johannes, Rüdlingen  
Fehr Sina, OM-AI Khoudh  
Feig Stöckli Beat und Stöckli Catherine, Arlesheim  
Felder Stéphane-Eric, Solothurn  
Feucht Martin und Rosmarie, Gontenschwil  
Fingado Monika, Dornach  
Fischer Juri und Kissling Sarah, Gempen  
Flück Bernhard, Villnachern  
Frauenknecht Thomas und Cornelius Anita,  
Stalden (Sarnen)  
Freisler Paul und Veronika, Dornach  
Friedly Hans und Monika, Diessbach bei Büren  
Früh Mario und Sauter Ursula, Blauen  
Frühsorge Matthias, Kaiseraugst  
Gaberell Monika Elisabeth, Aarwangen  
Ganter Christian und Sutter Ganter Anita, Riehen  
Ganzoni Anita, Villeret  
Garcia Ceferino und Herzog Cornelia, Schaffhau-  
sen  
Gerber Hans Ulrich, Reinach BL  
Gerber Maurus und Denise, Scuol  
Gfeller Markus und Siegenthaler Gfeller Monika,  
Péry  
Gfeller Samuel, Nunningen  
Gisler Brigitta, Basel  
Glatt Herbert und Yvonne, DE-Rheinfelden  
Glatz Achim und Bourban Sylviane, Bellach  
Glatz-Böni Felix und Böni Glatz Claudia, Bellach  
Glinz Thomas und Glinz-Robert Carole, Roggwil BE

Grob Gian und Veronika, Langenthal  
 Gronewold Karl und Anne, Langnau i. E.  
 Grundmann Eckart und Baumgartner Tatjana,  
 DE-Dipperz  
 Guillet Martin und Michellod Mathilde, Les Giettes  
 Haberstich Bröckelmann Richard, Ziefen  
 Hämmerle Isla und Ledermann Barbara,  
 Rütschelen  
 Hämmerli Sybille, Aarau  
 Hänel Franziska, Versègères  
 Hatt Boris und Helena, Büren SO  
 Hatt Marius, Büren SO  
 Hediger-Wyss Martha, Wolfhausen  
 Hedtke Bockemühl Ortrun, Dornach  
 Heer Kraft Kaspar und Kraft Annegret, Maisprach  
 Held Wolfgang und Grit, Dornach  
 Heuberger Karl, Hosenruck  
 Hintermann Severin, Bözberg  
 Hitsch Christian und Ulrike Andrea, Dornach  
 Hitz Jan David und Hitz-Ziltener Isabelle, Dornach  
 Hoffmann François und Griffio Maura, La Tour de  
 Peilz  
 Holland Jörg und Marie-Christin, Rüegsbach  
 Holzer Thomas, Unterendingen  
 Hoppe Ingo und Schilling Claudia, Dornach  
 Huber Rolf und Kruck-Huber Claudia, Arlesheim  
 Hug Karin, Wald AR  
 Imobersteg Weber Barbara, Basel  
 Jacobsen Michael, Philip und Janaina, Dornach  
 Jeck-Zweifel Rolf und Verena, Reinach BL  
 Jermann Markus, Zwingen  
 Johner Bruno, Kerzers  
 Jordi Walter und Christina, Thalheim  
 Kaegi Pascal, Biel/Bienne  
 Kaesbach Saphira, Dornach  
 Kahlert-Vaudaux Christiane, Lörrach  
 Känel Walter, Aathal-Seegräben  
 Kapfer Sabine, Grasswil  
 Kapfer-Seewer Bruno und Ria, Hondrich  
 Keller Jonathan und Lea, Wetzikon ZH  
 Kerssies Jan Henk und Marijke, Oberwil bei Büren  
 Kilcher Balthasar und Esther, Dornach  
 Kinderkrippe PanJö GmbH, Wetzikon  
 Kissling Hans Rudolf und Claudia, Münchenstein  
 Klugger Manfred und Markwalder Regula,  
 Bolligen  
 Klurfeld Marco und Ramseyer Verena, Verscio  
 Knittel Leonhard und Theresia, Dornach  
 Kolczynski Tomasz, Basel  
 Koller Yvonne, Tardy Tamara, Chavannes-s-Moudon  
 Krämer Andreas Michael, Prilly  
 Kräuter Hans-Jörg und Bruggmann Juliette, Basel  
 Krön Philip und Theodora, Hauenstein  
 Küchler Anton, Trub  
 Küchler Felix, Albinen  
 Kuehn Severin und Kuehn-Garbsch Freya,  
 Mümliswil  
 Kuehn Tobias und Forster Karin, Ennetbühl  
 Kühn Matthias und Zehnder Sibylle, Dornach  
 Külling Reinhard und Brigitte, Intragna\*\*  
 Lardon Roland und Kapp Lardon Astrid, Basel  
 Lendenmann Renate Maja, Charmoille  
 Leubin Andrea, Kleinlützel  
 Leuenberger Maya Sonja, Meiringen  
 Liebig Andreas und Otto Gudrun, Binningen  
 Lienhard-Rohrer Ines Johanna, Hünibach  
 List Andreas und Frédérique, Daillens  
 Locher-Polier Jeanne, Münchenstein  
 Luchsinger Johannes und Sephora, Kreuzlingen  
 Lüscher Esther, Basel  
 Luterbacher Gregor und Hohl Regula, Himmelried  
 Madörin Martha, Münchenstein  
 Makiol Anna-Martina, Reinach AG  
 Marienfeld Wolf-Dieter und Susanne, Langnau i. E.  
 Matheus Walther und Biesantz Matheus  
 Manuela, Dornach  
 Matuschek Milosz, Dr., Schweiz  
 Meier Peter und Karin, Zunzgen  
 Meier Thomas und Ursula, Hombrechtikon  
 Menzel Rainer und Brigitte, Steffisburg  
 Merholz Raphael und Merholz Carolin, Meltingen  
 Meyer Daniel und Landes Corina, Maisprach  
 Migliore Claudio und Claudia, Rütschelen  
 Mischler Haye und Verena, Dornach  
 Miteigentümergeinschaft Schaufelbergerhaus,  
 Erla  
 Mohler Sabina, Basel  
 Mollet Emil, Biel/Bienne  
 Moser Matthias und Schellenbaum Ruth, Dornach  
 Mühlemann Marcel und Risch Andrea, Wetzikon ZH  
 Müller Brigitte, Zollbrück  
 Müller Roland, Bertschikon  
 Müller Simon und Sandra, Laufen  
 Mundwiler Heinrich und Elisabeth, Hölstein  
 Nelles Angela, Langnau i. E.  
 Neuenschwander-Wihler Liselotte, Langenthal  
 Oermatt Simon und Letzner Luise,  
 Ostermundigen  
 Oling Andreas, Oberwil BL  
 Ott Hans Jürg und Anneliese, Wahlendorf  
 Ott Stephan, Solothurn  
 Ovenstone Andreas und Sibylle, Sent  
 Paoli Christian und Sprunger Noëmi, Arlesheim  
 Papp Jozsef, Büsserach

Patzig Michaela, Dornach  
 Paul Monika, Bad Bellingen  
 Pauli Marianne, Thunstetten  
 Pazdera Serafin und Mirka, Muttenz  
 Pecinski-Keller Ursula und Pecinski Nadja, Blauen  
 Pedrolin Carolin, Neuchâtel  
 Peltier David und Flourens Françoise, Crissier  
 Perrin Jean-Baptiste und Aurélie, St-Oyens  
 Peyer Eduard Josef und Hauser Karin, Hauenstein  
 Pfister Cornel und Flückiger Kristin, Trogen  
 Pilous Roland und Rahel, Worb  
 Pistorius Jan, Duggingen  
 Popp Hanspeter, Erbgemeinschaft, Charmoille  
 Quartier Gregoire und Scarangella Romina,  
 Vuadens  
 Reich Martin und Almut, Dittingen  
 Reuteler Simon und Nadja, Vilters  
 Rohn Adamo Ursula, Oberdorf SO  
 Rohrer Stefan und Barbara, Basel  
 Rössler Gerhard und Arenas Foliaco Martha, Basel  
 Rozeboom Thijs und Eliza, Waldenburg  
 Rudolf Steiner Nachlassverwaltung, Dornach  
 Ruhri Maximilian und Gamerith Margarete,  
 DE-Schopfheim  
 Ruhri Maximilian, DE-Schopfheim  
 Sagelsdorff Jonas, Laupersdorf  
 Sanchez Garcia Rafael und Garcia Grün Maria del  
 Carmen, Basel  
 Schäppi André und Ernst Schäppi Elisabeth, Zürich  
 Schär Edith Stefanie, Dornach  
 Schär Niklaus, Langenthal  
 Schärer Tamara, Eggwil  
 Schild Ursula, Dornach  
 Schippert Lukas, Guggisberg  
 Schmid Heinz und Hübinger Gabriele, Ziefen  
 Schmidt Urs Peter und Christine, Bennwil  
 Schneider Tom, Nunningen  
 Schöni Markus Otto und Eva, St-Ursanne  
 Schroeder Daniel und Marrast-Schroeder  
 Stéphanie, Pâquier-Montbarry  
 Schwabe Mariann Isabel, Buix  
 Schweighauser-Meier Margarita, Bottmingen  
 Sédano Patrick, Sédano Daniela, Wullimann  
 Dominik, Basel  
 Seiler Suter Radwina, Bern  
 Seuret Michel und Adele Kathrin, Gerlafingen  
 Sieckmann Klaus-Michael und Wulbrandt Birgit,  
 Thunstetten  
 Sonderegger Josef, Hausen am Albis  
 Spiess Dominic und Elmer Manuela, Wetzikon ZH  
 Staub Felix und Anrig Staub Heidi, Eglisau  
 Steinemann Marianne, Zürich

Stillhard Christoph und Rita, Weggis  
 Straubhaar-Walter Elisabeth und Straubhaar  
 Stefanie, Mümliswil  
 Strebel Michelle, Rümelingen  
 Strub Niklaus und Strub-Roggo Ursula, Dornach  
 Strub Valentin und Madhul, Dornach  
 Studer Christian und Andrea, Wetzikon ZH  
 Sutter Manuel, Undervelier  
 Theurillat Caroline, Reinach  
 Thiele André und Schneider Gabriela, Blauen  
 Tschudin Markus und Maria, Scherzingen  
 Tüscher Ruth, Seewen SO  
 Urmi Nadine, Rifferswil  
 Valter Karel und Casulleras Mireia, Waldenburg  
 Vincent Michel, Romainmôtier  
 Vitra Hermeto, Basel  
 Vodička Mischa und Silvia, Binningen  
 von Albertini Ursina, Basel  
 von Homeyer Philipp und Nathalie, DE-Schopfheim  
 von Moos Kane Béatrice, Basel  
 von Scarpatetti Liane, Bivio  
 Wagner Stefan und Corinne, Grellingen  
 Wegmüller Kurt und Fiechter Margrit, Basel  
 Wenger Jan und Katalin, Pratteln  
 Wepfer Hans Anund und Jacqueline, Magden  
 Wettstein Ursula, Erbgemeinschaft, Teufen  
 Winkler Rosa, Stettlen  
 Wirth Jonas und Céline, Münchenstein  
 Wittkopf Alfred und Dagmar, Dornach  
 Wunderlin Reither Silvia, Aesch ZH  
 Wüst Mark und Gislaine, Grandson  
 Zollinger Michael und Clara Scharrenberg,  
 Hauptikon  
 Zulauf Marc und Maurer-Zulauf Isabelle,  
 Wetzikon ZH

#### Diverse

Brugger Iris, Basel  
 Dietter Urs, Hombrechtikon  
 Herr Melanie, Suhr  
 Marmo Mikael, DE-Borchen  
 Rose Jiri, Pratteln  
 von der Decken Michael, Bolligen  
 Weber-Zimmermann Alexandra, Stadel

---

\* in Zusammenarbeit mit der Bürgerschafts-Genossenschaft SAFFA, Basel  
 \*\* auch treuhändisch verwaltete Darlehen

# Lagebericht

## Jahresbericht 2025

### Darstellung

Der statutarische Abschluss wird nach True and Fair View (Art. 25 Abs. 1 Bst. b BankV) erstellt.

### Wirtschaftliche Entwicklung der Freien Gemeinschaftsbank im Jahr 2025

Das Jahr 2025 war für die Freie Gemeinschaftsbank im Ergebnis zufriedenstellend. Das Budget konnte eingehalten werden, der Gewinn fiel jedoch tiefer aus als im Vorjahr. Während das Volumen der Kundengelder gewachsen ist, haben die Kredite nur moderat zugenommen. Wesentliche Kreditausfälle waren keine zu verzeichnen. Die Entwicklung des Eigenkapitals war durch eine deutliche Zunahme des Beteiligungskapitals sehr erfreulich.

### Besondere Rahmenbedingungen

Im Juni 2025 erreichten die Zinsen bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) das Ende der Talfahrt auf einem Niveau von 0 %. Genau zwei Jahre zuvor, im Juni 2023, hatte der Leitzins mit 1,75 % seinen Höchststand erreicht. Da der Leitzins für die Verzinsung der Liquiditätsreserven herangezogen wird, sanken die diesbezüglichen Zinserträge seit 2023 deutlich. Wir gehen davon aus, dass der Leitzins im Laufe des Jahres in den negativen Bereich sinken wird.

Weiterhin sind aus Sicht der Freien Gemeinschaftsbank die gesellschaftliche Werteentwicklung und die mit ihr verbundene politische Entwicklung zu beobachten. Die Bewegungen, die durch die Klimajugend und den Nachhaltigkeitstrend entstanden sind, haben einen Gegenstand erfahren. Dadurch ist das Umfeld für Nachhaltigkeitsthemen schwieriger geworden, was sich auch in der Anzahl der Neukund:innen und dem Umsatz mancher Kreditkund:innen widerspiegelt.

Offensichtlich haben auch die kriegerischen Konflikte der letzten Jahre deutlichen Einfluss auf unsere unmittelbaren Rahmenbedingungen in Bezug auf Inflation und Zinsen. Globale Entwicklungen hinsichtlich des Völkerrechts, der Menschenrechte und des internationalen Handels deuten auf eine wesentliche Transformation der globalen wirtschaftlichen und rechtlichen Architektur hin. Wie sich das für einzelne Unternehmen und uns als

kleine lokale Bank auswirkt, lässt sich nicht ohne Weiteres vorhersehen. Es ist aber einmal mehr nötig, Flexibilität und Resilienz weiter zu entwickeln.

### Regulatorisches Umfeld

Wesentliche regulatorische Projekte, die uns im Berichtsjahr beschäftigten, waren die Umsetzungsarbeiten für Basel III final. Es handelt sich dabei um neue Gewichtungregeln der aktiven Bilanzpositionen. Zusätzlich waren auch die entsprechenden Vorarbeiten für die Datengrundlage der Kredite zu leisten.

Ferner wurde die Umsetzung der Anforderungen aus dem FINMA Rundschreiben «Operationelle Risiken und Resilienz» weiterentwickelt. Darunter fallen unter anderem Anforderungen an die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), den Umgang mit kritischen Daten, dem Management von Cyberrisiken und der Stärkung der operativen Resilienz.

Ausserdem muss die Datengrundlage sämtlicher Kund:innen regelmässig erneuert und in vielen Fällen ergänzt werden – ein Prozess, der substantielle Ressourcen benötigt.

### Ertragsentwicklung

Der Rohertrag ist im Berichtsjahr um 7,2 % gestiegen. Die Bruttozinsspanne ist bei höherem Kreditvolumen und deutlich gestiegenen Kundengeldern leicht gesunken. Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft konnte trotz sinkender Zinsen im Marktumfeld leicht gesteigert werden (+1,3 %). Durch den deutlich geringeren Wertberichtsungsbedarf stieg der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft um 5,3 %.

Der Aufwand ist – wie auch im Vorjahr – deutlich angestiegen. Der Anstieg bei den Personalkosten (+8,3 %) geht auf die Aufstockung des Personals im Laufe des Jahres 2024 zurück. Im Jahr 2025 war diese Aufstockung erstmals während des ganzen Jahres kostenwirksam. Ein weiterer Zusatzaufwand im Jahr 2025 entstand durch den Wechsel in der Geschäftsleitung, da in einer Übergangsphase von Oktober bis Dezember drei Geschäftsleitungsmitglieder tätig waren. Im Sachaufwand sind einmal mehr die Kosten der EDV für den Anstieg ver-

antwortlich, da die IT-Sicherheit ein zunehmend zentrales Thema wird und durch die gestiegene Anzahl an Arbeitsplätzen Wartung und Support mehr Aufwand generieren.

Aufgrund von Rechnungslegungsvorschriften musste die Freie Gemeinschaftsbank – wie schon in den Vorjahren – Reserven in Form von Wertberichtigungen zur Abdeckung von inhärenten Risiken aufbauen (siehe Anhang zur Jahresrechnung 3.6.4), was den Geschäftserfolg um TCHF 141 reduziert hat. Der Geschäftserfolg lag mit TCHF 533 unter dem Vorjahr (-16,9 %). Mit TCHF 436 ist das Jahresergebnis nach Steuern trotz des gestiegenen Geschäftsaufwandes zwar deutlich tiefer als im Vorjahr (-41,5 %), das Budget konnte jedoch mit einem Plus von TCHF 14 knapp eingehalten werden.

### Zahlungsverkehr

Der Zahlungsverkehr hat im Jahr 2025 zugenommen. Insgesamt wurden in der Freien Gemeinschaftsbank 333'360 Zahlungen verarbeitet. Gegenüber dem Vorjahr hat der Zahlungsverkehr um rund 14'000 Transaktionen zugenommen (+4,4 %). Aufgrund der Entwicklungsschritte der letzten Jahre im Zahlungsverkehr wählen immer mehr Institutionen und Menschen die Freie Gemeinschaftsbank als Hausbank.

### Genossenschaft

Der Austausch im Rahmen der Genossenschaft fand im Jahr 2025 an der Generalversammlung am 26. April in der Markthalle in Basel statt. Im Jahr 2025 ist die Mitgliederzahl in der Genossenschaft um 54 angestiegen, sodass die Genossenschaft nun 2'907 Mitglieder zählt.

## Ausblick

### Wirtschaftliche Entwicklung

Auch im Jahr 2026 wird sich die Freie Gemeinschaftsbank in wesentlichen Bereichen entwickeln. Ein wesentliches Thema der Banksteuerung ist, die Balance zwischen Eigenmitteln, Kundengeldern und Krediten weiterhin zu halten. Das Hauptaugenmerk wird – nach einer guten Entwicklung der Kundengelder im Jahr 2025 – auf der Entwicklung der Kredite liegen.

Insgesamt ist für das Jahr 2026 ein gegenüber dem Jahr 2025 leicht geringerer Gewinn geplant. Nachdem bis 2025 die Aufstockung des Personals die Kosten ansteigen liess, wird im Jahr 2026 die Einführung eines neuen Lohnmodells zu höheren Personalkosten führen. Erst im Jahr 2027 rechnen wir mit einem steigenden Gewinn. Es ist aufgrund der verschiedenen globalen Spannungsfelder schwer vorherzusagen, wie sich das Marktumfeld entwickeln wird. Wir gehen in unserer Planung von einem negativen Zinsumfeld ab dem 3. Quartal 2026 aus, das zu einer niedrigeren Zinsspanne in den Folgejahren führt. Gewinn und Aufsto-

ckung des Beteiligungskapitals werden auch in den nächsten Jahren genügend Eigenmittel generieren, um die neuen Kreditfinanzierungen mit den nötigen Eigenmitteln zu hinterlegen.

### Treuhandgeschäft

Das Treuhandgeschäft hat sich mit einem Wachstum von 2,1 % (Vorjahr: 7,4 %) moderat entwickelt. Per 31.12.2025 betrug das vermittelte Volumen MCHF 32,9. Der Kommissionsertrag blieb konstant und lieferte mit TCHF 186 einen wichtigen Bestandteil der Bankerträge. Die Anzahl der vermittelten Treuhanddarlehen lag mit 501 um 13 höher als im Vorjahr. Ein Höhepunkt in der Entwicklung des Treuhandgeschäftes war – wie schon in den Jahren seit 2022 – der Treuhand-Event, der zu einem «Marktplatz der Projekte» weiterentwickelt wurde und nun ausserhalb der Bankräumlichkeiten in der Markthalle Basel stattfand. Erstmals haben sich auch Projekte der Stiftung und Kreditkund:innen vorgestellt.

### Entwicklung der Kundschaft

Im Jahr 2025 ist die Kundschaft der Freien Gemeinschaftsbank durchschnittlich um 142 Tage (Vorjahr: 36 Tage) älter geworden. Damit ist einmal mehr deutlich, dass wir uns vermehrt an jüngere Menschen wenden müssen. In den Jahren 2024 und 2025 wurden Produkte vorbereitet, es bedarf aber eines deutlich höheren Einsatzes, um junge Menschen als Kund:innen zu gewinnen.

Wir gehen davon aus, dass die weltweite politische Entwicklung sich auch weiterhin auf die Schweizer Wirtschaft auswirken wird und zu wesentlichen und schnellen Änderungen in den Rahmenbedingungen führen kann.

Wir gehen davon aus, dass die weltweite politische Entwicklung sich auch weiterhin auf die Schweizer Wirtschaft auswirken wird und zu wesentlichen und schnellen Änderungen in den Rahmenbedingungen führen kann.

### Unternehmensentwicklung

Die Freie Gemeinschaftsbank hat für das Jahr 2026 das Personalbudget aufgestockt, um die Löhne gemäss dem überarbeiteten Lohnmodell anzupassen.

Wesentliche Entwicklungsschritte werden neben den laufenden Bereichsentwicklungen im Rahmen der Strategie in den Bereichen Prozessentwicklung, Weiterentwicklung des Treuhandgeschäftes sowie das Wecken von Interesse für die Freie Gemeinschaftsbank bei jüngeren Menschen sein.

	2025	2024	Veränderung	Veränderung
Kredite (Tausend CHF)	340'262	331'467	8'794	2,65%
Bewilligte Kredite ohne Auszahlung (Tausend CHF)	26'969	10'224	16'745	163,78%
Total bewilligte Kredite (Tausend CHF)	367'231	341'691	25'539	7,47%
Neugeschäft (Tausend CHF)	37'029	28'632	8'397	29,33 %
Anzahl Kreditkund:innen im Kredit	523	529	-6	-1,13 %
Anzahl Kredite	800	807	-7	-0,87 %
Anzahl Treuhandkonten	501	488	13	2,66 %
Anzahl bewilligter Neukredite	30	32	-2	-6,25 %
Anzahl bewilligter Erhöhungen	31	32	-1	-3,13 %
Dossiers mit neuen Risikobeurteilungen	31	42	-11	-26,19 %
Hypothekarisch gesichert in %	98,77 %	98,74 %	0,49 %	-
Andere Sicherheiten in %	0,64 %	0,87 %	-0,23 %	-
Blankodarlehen und -kredite in %	0,59 %	0,86 %	-0,27 %	-
Kreditverluste (in Tausend CHF)	5,6	80	-74,2	-

Abb. 1: Kreditvergabe 2025

## Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage

### Jahresabschluss per 31. Dezember 2025

#### Bilanz – Aktiven

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um CHF 22,64 Mio. gestiegen (Vorjahr: CHF 2,98 Mio.). Sie beträgt nun CHF 413,3 Mio. (Vorjahr: CHF 390,6 Mio.).

##### Liquidität und Anlage bei Banken/Finanzanlagen

Der Bestand an flüssigen Mitteln stieg im Berichtsjahr um CHF 15,14 Mio. (Vorjahr: CHF -4,48 Mio.) und liegt neu bei CHF 59,2 Mio. (Vorjahr: CHF 44,06 Mio.). Das Nostro-Geschäft (Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen) wurde um CHF 1,1 Mio. reduziert, sodass diese Position nun CHF 4,3 Mio. beträgt.

Die Limite der regulatorischen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio)<sup>1</sup> wurde während dem gesamten Berichtsjahr eingehalten (bankinterne Limite: 100 %, Freie Gemeinschaftsbank am 31.12.2025: 180,9 %). Zur Sicherung der Liquidität hält die Bank qualitativ hochwertige liquide Mittel (HQLA)<sup>2</sup> von 11,3 % der Bilanzsumme. Die Liquidität ist im Berichtsjahr gestiegen und liegt aktuell auf einem guten Niveau.

Für weitere Details zur Liquidität verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen unter der Überschrift *Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität*.

##### Ausleihungen

Im Berichtsjahr konnten einige neue Projekte finanziert werden. Auch wurden einige Finanzierungen auf den Weg gebracht, die im Jahr 2026 zur Auszahlung kommen werden. Das Kreditvolumen wurde im Berichtsjahr um CHF 8,8 Mio. ausgeweitet (Vorjahr: CHF 10,1 Mio.). Das solide Wachstum der Liquidität ist die Basis für weiteres Kreditwachstum im Geschäftsjahr 2026.

In Verbindung mit notleidenden Krediten und Zinsausständen konnten im Berichtsjahr Rückstellungen in Höhe von TCHF 134,3 aufgelöst werden (Vorjahr TCHF 91,7 neu gebildet). Weitere Wertberichtigungen für inhärente Risiken in Höhe von TCHF 141,4 waren neu zu bilden. Genaueres dazu ist im Anhang zur Jahresrechnung (Anhang 3.6.4 «Inhärente Risiken») nachzulesen.

##### Sachanlagen

Der Wert der Sachanlagen verringerte sich um TCHF 224. Dies ist auf Abschreibungen in Höhe von insgesamt TCHF 308 zurückzuführen (Vorjahr: TCHF 270). Die Abschreibungen beinhalten hauptsächlich die Abschreibungen auf das Bankgebäude und im Bereich der IKT-Infrastruktur.

<sup>1</sup> LCR ist eine Masszahl, die das Verhältnis von bestehender erstklassiger Liquidität zu kurzfristigen Abflüssen beschreibt. Sie wurde im Rahmen des Abkommens Basel III etabliert und soll das Liquiditätsrisiko einer Bank beschreiben.

<sup>2</sup> High Quality Liquid Assets (HQLA) sind liquide Mittel, die sehr hohe Qualitätsstandards der Verfügbarkeit und Sicherheit aufweisen (z. B. Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank).

	in %	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %
	31.12.2025	2025	2024	Veränderung
<b>Kreditbereiche</b>				
Freie Schulen und Kindergärten	11,08 %	37,87	35,94	5,3 %
Heilpädagogik und Sozialtherapie	5,40 %	18,46	19,93	-7,4 %
Medizin, Kliniken, Therapeutika	1,06 %	3,61	4,44	-18,6 %
Überprüfte biologische Landwirtschaft	7,97 %	27,26	24,72	10,3 %
Altersheime, Begegnungszentren	4,58 %	15,67	19,78	-20,8 %
Gewerbe, Handel, Restaurants	6,32 %	21,60	17,34	24,6 %
Ökologische Projekte	2,06 %	7,04	6,77	4,0 %
Kulturelle und künstlerische Initiativen	0,72 %	2,47	2,06	20,2 %
Gemeinschaftliches Wohnen	21,86 %	74,73	70,38	6,2 %
Wohnen	38,82 %	132,69	130,80	1,4 %
Übrige	0,13 %	0,44	0,47	-7,1 %
<b>Kredite gesamt*</b>	<b>100,0</b>	<b>341,84</b>	<b>332,65</b>	<b>-</b>

\*Die Differenz der Totale zu den in der Bilanz ausgewiesenen Werten ergibt sich aus den Wertberichtigungen für Zinsausstände, inhärente Risiken und notleidende Kredite, die in der Bilanz von der Kreditsumme abgezogen werden.

Abb. 2 Verteilung der bewilligten Ausleihungen auf die verschiedenen Kreditbereiche

## Bilanz – Passiven

### Verpflichtungen gegenüber Banken

Die Verpflichtungen gegenüber Banken reduzierten sich im Berichtsjahr um MCHF 1,2 auf MCHF 4,1. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Rückführung eines Festgeldes einer anderen nachhaltigen Bank zurückzuführen.

### Kundengelder

Im Jahr 2025 sind die Kundeneinlagen um CHF 21,5 Mio. bzw. 6,0 % gestiegen (Vorjahr: -0,8 %). Ziel der Bankentwicklung ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kundengeldern und Kredit. Im Jahr 2025 sind die Kundeneinlagen deutlicher als die Kredite gewachsen. Dadurch ist auch die Liquidität der Bank gestiegen. Ziel für 2026 ist einmal mehr ein harmonisches Wachstum von Kredit und Kundengeldern zu erreichen.

Beim Verhältnis der Kundengelder zu Kreditvolumen (Kundendeckungsgrad<sup>3</sup>) strebt die Freie Gemeinschaftsbank einen Wert zwischen 105 % und 120 % an. Der Kundendeckungsgrad stieg im Jahr 2025 von 108 % auf 111 %. Umgekehrt ist das Verhältnis von Kreditvolumen zu Kundengeldern (Ausleihungsgrad<sup>4</sup>). Dieses ist im Laufe des Berichtsjahres von 92 % auf 89 % gesunken. Für CHF 100 an Kundengeldern wurden durchschnittlich CHF 89 an Krediten vergeben.

### Gesellschaftskapital

Das Genossenschaftskapital ist im Berichtsjahr mit TCHF 47,5 etwas schwächer angestiegen als im Vorjahr. Gegenüber 2022 ist durch die Einführung des Beteiligungskapitals ein sehr deutlicher Rückgang des Wachstums zu verzeichnen. Im Jahr

2025 kamen 54 neue Genossenschaftsmitglieder hinzu, mehr als im Jahr davor (27). Per 31.12.2025 zählte die Genossenschaft 2'907 Mitglieder.

Seit Einführung des neuen Instrumentes Beteiligungskapital wurden Beteiligungsscheine in Höhe von CHF 4,12 Mio. gezeichnet, davon CHF 2,05 Mio. im Jahr 2025. Das Beteiligungskapital ist dadurch mittlerweile zu einem wesentlichen und stabilen Bestandteil der Kapitalentwicklung der Freien Gemeinschaftsbank geworden.

Damit ist das Gesellschaftskapital um CHF 2,09 Mio. oder 16,4 % (Vorjahr: 6,2 %) auf CHF 14,88 Mio. gestiegen.

### Eigene Mittel

Durch den Anstieg des Gesellschaftskapitals und das gute Jahresergebnis konnte das Kernkapital der Bank gestärkt werden. Ziel ist es, diesen Trend weiter zu führen. Auf eine Erhöhung von nachrangigem Tier 1-Kapital mit bedingtem Forderungsverzicht<sup>5</sup> und eine Ausweitung von nachrangigen

3 Der Kundendeckungsgrad beschreibt das Verhältnis von Einlagenvolumen zu Kreditvolumen. 110 % bedeutet, dass für einen Kredit von CHF 100 Kundeneinlagen in Höhe von CHF 110 vorhanden sind.

4 Der Ausleihungsgrad beschreibt das Verhältnis von Kreditvolumen zu Einlagenvolumen. 90 % bedeutet, dass für eine Kundeneinlage in Höhe von CHF 100 Kredite in Höhe von CHF 90 vorhanden sind.

5 Nachrangiges Tier 1-Kapital ist ein von Bankkund:innen zur Verfügung gestelltes Guthaben, das vollständig aufgrund des bedingten Forderungsverzichts dem zusätzlichen Kernkapital der Freien Gemeinschaftsbank zugerechnet werden kann. Die gesetzlichen Bestimmungen zu ergänzendem Kernkapital finden sich in der Eigenmittelverordnung (ERV), Art. 19-20 sowie 27-29.

in %

	2025	2024	Veränderung	Veränderung
Kundengelder (Tausend CHF)	379'110	357'595	21'515	6,02 %
Durchschnittlicher Kontobestand (Tausend CHF)	42,78	40,99	1,79	4,38 %
Anzahl Kund:innen gesamt	5'831	5'752	79	1,37 %
Anzahl Konten auf Guthabenbasis	8'861	8'724	137	1,57 %
Anzahl Treuhandkonten	501	488	13	2,66 %
Durchschnittliche Verzinsung (ohne Treuhand)	0,22 %	0,27 %	-0,05 %	-
Zinslose Einlagen in %	52,90 %	56,11 %	-3,22 %	-

Abb. 3: Übersicht Kundengelder und Verzinsung

	2025	2024	2023	2022	2021
<b>Aktivzinsen</b>					
Festgelder bei Banken	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Wertschriften und Kassaobligationen	0,46 %	0,40 %	0,51 %	0,22 %	0,22 %
Durchschnittsverzinsung der Anlagen bei Banken und in Wertschriften	0,02 %	0,57 %	1,62 %	0,17 %	0,14 %
Durchschnittsverzinsung Kredite	1,99 %	1,99 %	1,82 %	1,61 %	1,60 %
<b>Insgesamt</b>	<b>1,69 %</b>	<b>1,81 %</b>	<b>1,79 %</b>	<b>1,58 %</b>	<b>1,56 %</b>
<b>Passivzinsen (Kundeneinlagen)</b>	<b>0,22 %</b>	<b>0,27 %</b>	<b>0,24 %</b>	<b>0,06 %</b>	<b>0,04 %</b>
<b>Nettozinsspanne (Kundengelder)</b>	<b>1,77 %</b>	<b>1,72 %</b>	<b>1,58 %</b>	<b>1,55 %</b>	<b>1,56 %</b>
<b>Nettozinsspanne</b>	<b>1,47 %</b>	<b>1,54 %</b>	<b>1,55 %</b>	<b>1,52 %</b>	<b>1,53 %</b>
<b>Bruttozinsspanne (Bilanz)</b>	<b>1,42 %</b>	<b>1,43 %</b>	<b>1,38 %</b>	<b>1,33 %</b>	<b>1,18 %</b>
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft (in Tsd. CHF)</b>	<b>5'869</b>	<b>5'794</b>	<b>5'778</b>	<b>4'471</b>	<b>4'125</b>
<b>Kreditvolumen (in Tsd. CHF)</b>	<b>340'262</b>	<b>331'467</b>	<b>322'666</b>	<b>298'387</b>	<b>284'553</b>

Abb. 4: Zinsertrag und Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Festgeldern wurde im Jahr 2025 wie schon im Vorjahr verzichtet. Das Ziel der nächsten Jahre ist es, den Gewinn nach einem erwarteten Rückgang 2026 auf einem hohen Niveau zu halten (Innenfinanzierung) und des Gesellschaftskapital (Aussenfinanzierung) weiter auszubauen.

Der Zuwachs des Kernkapitals belief sich auf CHF 2,5 Mio. bzw. 9,4 % (Vorjahr: CHF 1,5 Mio. bzw. 5,8 %). Dieser resultierte aus dem Jahresgewinn von CHF 0,44 Mio. (Vorjahr: CHF 0,75 Mio.), sowie aus neuem Gesellschaftskapital in Höhe von CHF 2,09 Mio. (Vorjahr: CHF 0,75 Mio.) und wurde durch die Dividendenauszahlung im Jahr 2025 in Höhe von TCHF 41 entsprechend reduziert.

Die anrechenbaren Eigenmittel stiegen um CHF 2,22 Mio. oder 7,96 % (Vorjahr: CHF 0,31 Mio. oder 1,12 %). Dieser im Vergleich zum Kernkapital tiefere Zuwachs kommt aufgrund der nachrangigen Festgelder zustande, die sich ihrem Ablaufdatum nähern. Die Anrechenbarkeit der nachrangigen Festgelder als Eigenkapital hängt von ihrer Restlaufzeit ab. Damit übersteigen die Eigenmittel die regulatorisch geforderten Eigenmittel (inklusive antizyklischer Kapitalpuffer<sup>6</sup>). Die regulatorischen Eigenmittelanforderungen sind somit erfüllt.

Für genaue Angaben zu den einzelnen Kennzahlen im Bereich der Eigenmittel verweisen wir auf

den Abschnitt *Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität*.

#### Gewinn

Im Jahr 2025 konnte ein Geschäftserfolg von CHF 0,53 Mio. (Vorjahr: CHF 0,64 Mio.) und ein Gewinn von CHF 0,44 (Vorjahr: CHF 0,75 Mio.) erzielt werden.

#### Treuhand

2025 gab es in Bezug auf das Volumen ein moderates Wachstum im Treuhandgeschäft. Der Bestand an Treuhanddarlehen hat um CHF 0,69 Mio. (Vorjahr: CHF 2,22 Mio.) oder 2,1 % zugenommen und liegt neu bei CHF 32,89 Mio. Die Anzahl der einzelnen Treuhandverträge ist um 13 auf 501 Verträge gestiegen. Damit entwickelt sich das Treuhandgeschäft langsamer als im Vorjahr.

<sup>6</sup> Der «antizyklische Kapitalpuffer» ist eine Massnahme der Schweizerischen Nationalbank, die zusätzliche Eigenmittel vorschreibt. Damit soll die Vergabe von Krediten eingeschränkt werden. Diese Massnahme wird nur eingesetzt, wenn sich Fehlentwicklungen abzeichnen.

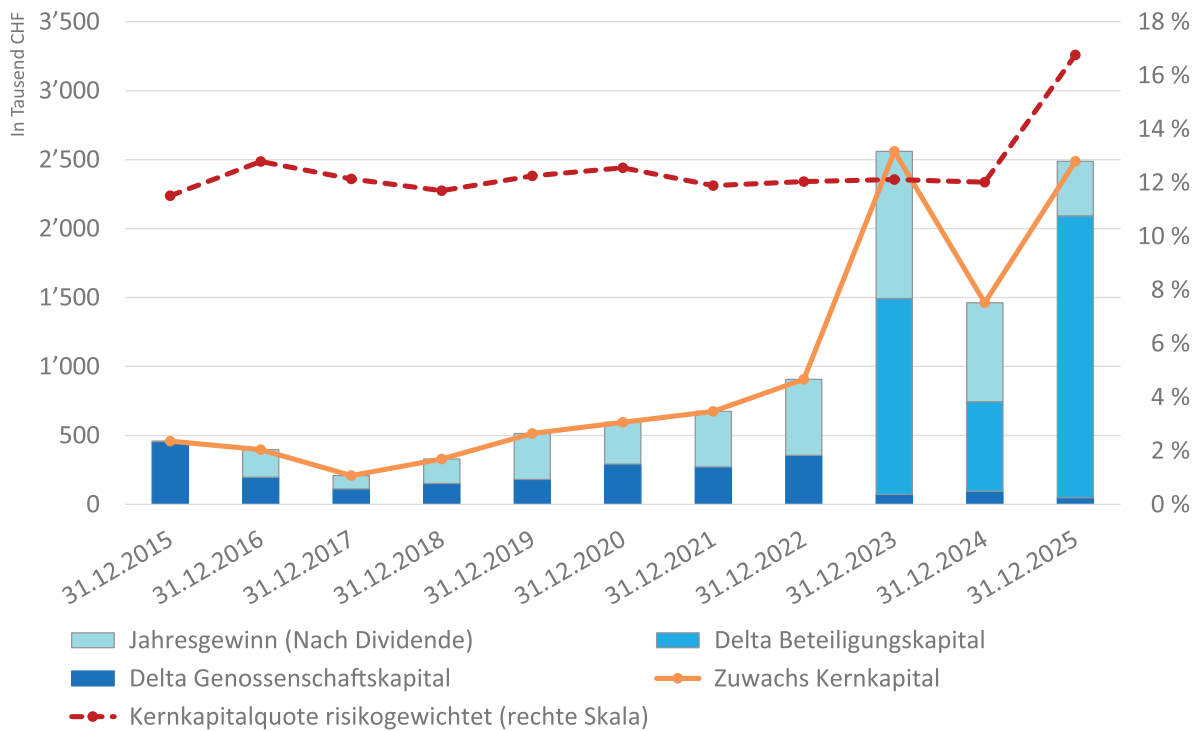


Abb 5: Entwicklung des Kernkapitals 2015-2025

## Erfolgsrechnung

### Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft ist das massgebliche Ertragsstandbein der Freien Gemeinschaftsbank. Der Erfolg hängt von der durchschnittlichen Zinsspanne<sup>7</sup> und dem Volumen der vergebenen Kredite ab. Trotz gestiegener durchschnittlicher Bilanzsumme blieb der Zinsertrag im Berichtsjahr mit einer leicht negativen Veränderung von TCHF 11,07 oder 0,16 % weitgehend stabil, während der Zinsaufwand um TCHF 85,97 bzw. 8,17 % gesunken ist. Die Zinsmarge lag etwas unter dem Vorjahr. Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft im Jahr 2025 hat um TCHF 74,9 bzw. 1,3 % zugenommen (Vorjahr: TCHF 15,9 bzw. 0,3 %). Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist bei gesunkenem Wertberichtigungsbedarf gegenüber dem Vorjahr um TCHF 294 (5,3 %) gestiegen.

Der Zinsertrag aus Finanzanlagen ist auf TCHF 14,3 gesunken (Vorjahr: TCHF 33,9).

### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft (bei der Freien Gemeinschaftsbank: ausschliesslich aus dem Treuhandgeschäft) ist im Berichtsjahr leicht angestiegen und erreichte TCHF 186,2 (Vorjahr: TCHF 185,5). Der Anstieg des Kommissionsertrages spiegelt das gestiegene Geschäftsvolumen wider – auch jenes, das schon über das Jahr 2024 verteilt aufgebaut wurde.

Der Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft ist gestiegen und betrug im Jahr 2025 TCHF 38,1 (Vorjahr: TCHF 37,2).

Der Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft enthält alle sonstigen Gebühren die mit einem Wert von TCHF 463,4 gegenüber dem Vorjahr um TCHF 169,2 oder 57,5 % gestiegen sind. Die grösste Position an dieser Stelle ist der Leistungsbeitrag, der von den Kund:innen der Freien Gemeinschaftsbank frei gewählt werden kann.

### Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Hierbei handelt sich um den Ertrag, der durch den Zahlungsverkehr von Kund:innen in Fremdwährungen zustande kommt. Der Devisenertrag ist um TCHF 10,4 bzw. 2,5 % gestiegen. Die Fremdwährungstransaktionen unserer Kund:innen hängen auch mit dem Wechselkurs zum Euro zusammen – ein starker Franken führt zu mehr Einkäufen im Ausland und damit zu mehr Devisentransaktionen.

### Übriger ordentlicher Erfolg

Diese Position enthält im Wesentlichen den Ertrag aus der Vermietung von zwei Stockwerken des Bankgebäudes. Diesem Ertrag steht die jährliche Abschreibung des Bankgebäudes in etwa gleicher Höhe gegenüber.

<sup>7</sup> Die Zinsspanne beschreibt den Unterschied zwischen den durchschnittlich bezahlten Zinsen auf der Einlagenseite und den durchschnittlich erhaltenen Zinsen im Kreditgeschäft.

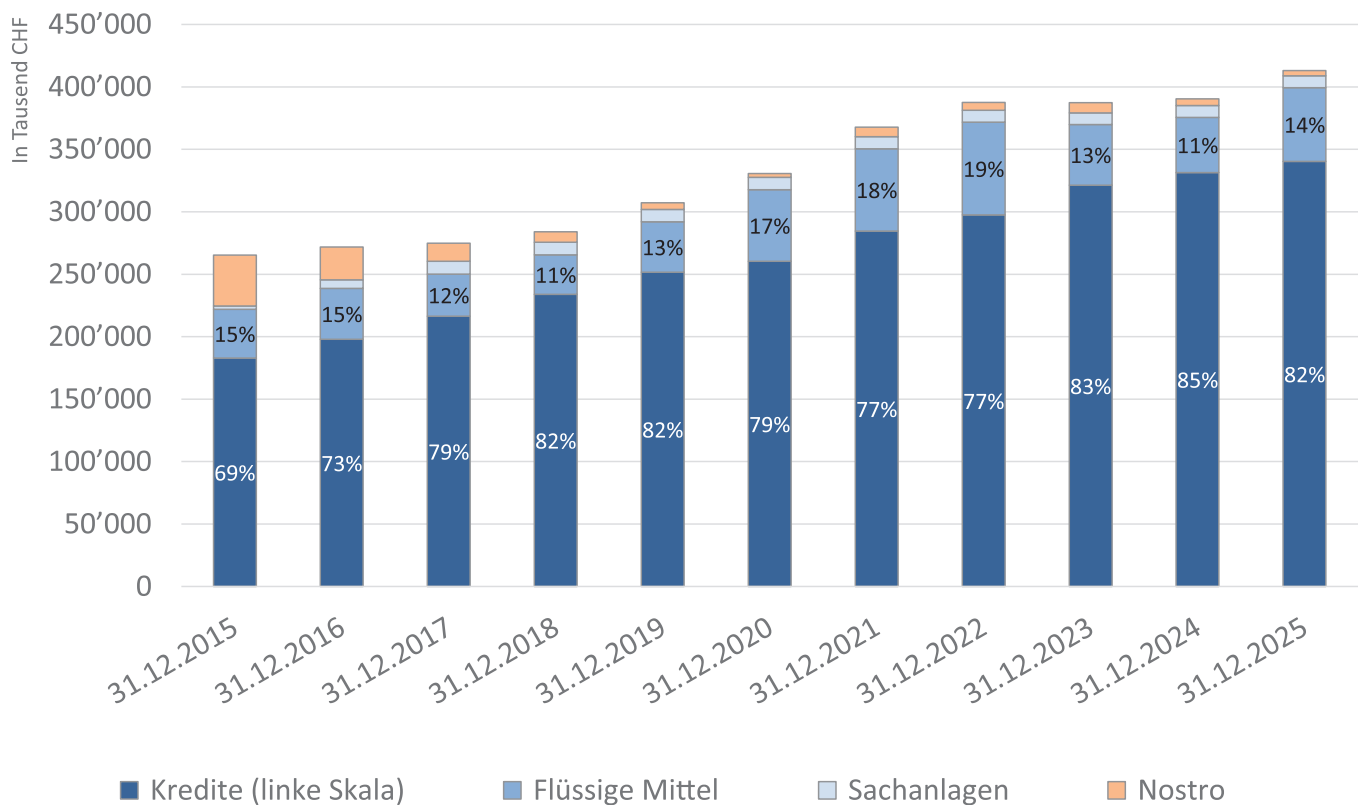


Abb. 6: Mittelverwendung 2015-2025

### Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand, der den Sach- und Personalaufwand umfasst, hat im Berichtsjahr um TCHF 548 bzw. 9,6 % zugenommen und lag damit um 4,5 % über dem budgetierten Wert.

### Sachaufwand

Der Sachaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TCHF 217 bzw. 12,6 % gestiegen und lag TCHF 62 über dem budgetierten Wert. Die gestiegenen Kosten sind im Wesentlichen auf Mehrkosten durch Projekte im Bereich IKT zurückzuführen.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand war im Jahr 2025 mit CHF 4,31 Mio. um TCHF 331 bzw. 8,3 % höher als im Vorjahr und lag damit um TCHF 206 bzw. 5,0 % über dem budgetierten Wert. Die Freie Gemeinschaftsbank hatte in den Jahren 2023 bis 2024 den ausserordentlichen Zinsertrag aufgrund der damaligen Zinssituation dazu genutzt, den Personalbestand auszubauen, um für die nächsten Entwicklungsschritte bereit zu sein. Entsprechend sind die Personalkosten seit 2023 mit Wirkung bis 2025 deutlich gestiegen.

Die Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat betrug brutto ohne Spesen CHF 90'950 (Vorjahr: CHF 76'470). Auf den Verwaltungsratspräsidenten ent-

fiel ein Honorar von CHF 31'680 (Vorjahr: CHF 29'950). Einem Verwaltungsratsmitglied wurde durchschnittlich ein Jahreshonorar von CHF 19'757 (Vorjahr: CHF 11'630) vergütet.

Zudem enthält der Personalaufwand CHF 375'450 (Vorjahr: CHF 335'407) für die Entlohnung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Durchschnittlich wurde ein Mitglied bei voller Anstellung mit CHF 171'900 honoriert (Vorjahr 167'703).

Das Verhältnis vom niedrigsten zum höchsten Lohn (zu Vollzeitäquivalenten) betrug per 31. Dezember 2025 1 : 2,95 (Vorjahr: 1 : 2,76).

### Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels internen Kontrollverfahren stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung der Freien Gemeinschaftsbank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 26. Februar 2026 vom Verwaltungsrat genehmigt.

### Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle Grant Thornton AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 2. Februar 2026 bis 5. Februar 2026 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt.

## Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Bank und hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes halbjährliches Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

### Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank

Die Freie Gemeinschaftsbank ist hauptsächlich im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken liegen somit vor allem im Kreditbereich (Ausfallrisiken) und den Zinsänderungsrisiken. Zusätzlich sieht sich die Bank steigenden Cyberrisiken (Bedrohung durch Cyberkriminalität, ungewollter Datenabfluss) gegenüber.

Kredite werden weitgehend auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben, ungedeckte Kredite nur in Ausnahmefällen.

Der Anteil richtlinienkonformer Hypothekarkredite ist im Berichtsjahr von 91,50 % auf 93,00 % gestiegen. Das Zinsänderungsrisiko ist durch eine ausgewogenere Fristenstruktur auf der Passivseite bei stabilen Aktiven deutlich gesunken.

Das risikotragende Eigenkapital ist im Berichtsjahr vor allem durch die Zunahme des Beteiligungskapitals deutlich angestiegen. Der Anstieg setzt sich wie in Abb. 9 (auf Seite 22) ersichtlich zusammen.

Den Cyberrisiken begegnet die Bank, indem sie eine ISO-zertifizierte Cloudlösung implementiert hat, die den erhöhten Sicherheitsbedürfnissen Rechnung trägt, sowie durch interne Schulungen.

Eine detaillierte Darstellung zum Umgang mit Risiken findet sich im Anhang 3 zur Jahresrechnung unter der Überschrift *Risikomanagement*.

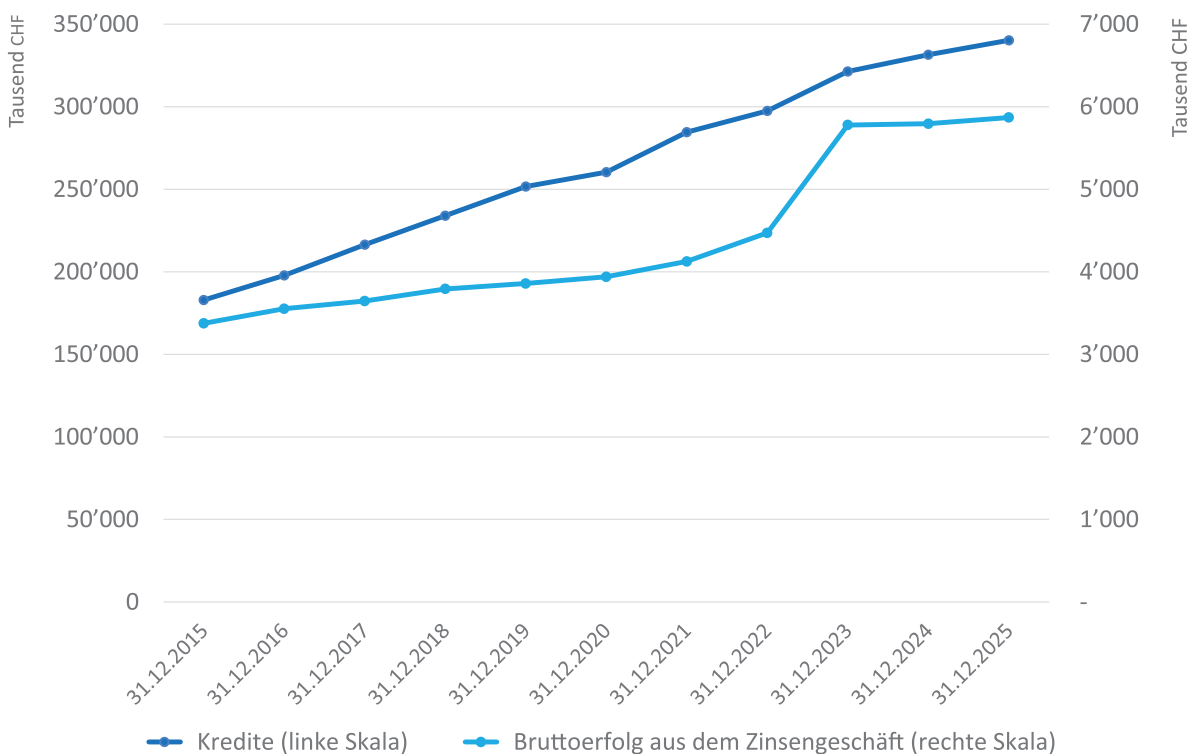


Abb. 7: Kreditvolumen und Zinsertrag 2015-2025

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung	Veränderung
Kundengelder (Tausend CHF)	379'110	357'595	21'515	6,02 %
Kredite (Tausend CHF)	340'262	331'467	8'794	2,65 %
Deckungsgrad im Kundengeschäft	111,4 %	107,9 %	3,53 %	3,28 %
Nettozinsspanne	1,47 %	1,54 %	-0,07 %	-4,63 %
Bruttozinsspanne	1,42 %	1,43 %	-0,01 %	-0,85 %

Abb. 8: Kundendeckungsgrad

	in TCHF	in TCHF	Qualität
	2025	2024	
1. Zusätzliches Genossenschaftskapital	48	95	Kernkapital
2. Zusätzliches Beteiligungskapital	2'045	650	Kernkapital
3. Jahresgewinn	436	746	Kernkapital
4. Zeichnung nachrangiges Tier1-Kapital	-	-	Ergänzendes Kernkapital
5. Ausschüttung Dividende	-41	-28	
<b>Zuwachs des risikotragenden Eigenkapitals</b>	<b>2'487</b>	<b>1'463</b>	
6. Zeichnung nachrangiger Kundenfestgelder	-	-	Ergänzungskapital
7. Reduktion anrechenbare nachrangige Kundenfestgelder aufgrund gesunkener Restlaufzeit	-269	-577	
<b>Zuwachs des anrechenbaren Eigenkapitals</b>	<b>2'218</b>	<b>886*</b>	

\* Anpassung der Vorjahreszahl aufgrund der separaten Ausweisung der Dividende.

Abb. 9: Risikotragendes Eigenkapital und anrechenbare Eigenmittel

## Organisation

Der Verwaltungsrat setzte sich aus folgenden Personen zusammen: Rafael Spiegel (Präsident), Christine Jost (Vizepräsidentin), Christof Hatebur und Kathrin Theurillat.

Die Geschäftsleitung wurde von Brigitte Gisler und Max Ruhri wahrgenommen. Seit 1. Oktober 2025 ist Viola Kirsch als neues Mitglied der Geschäftsleitung hinzugekommen. Sie löst Brigitte Gisler ab, die durch ihre Pensionierung ausscheidet.

Die Bereichsleitungen wurden von folgenden Personen wahrgenommen: Jérôme Gasser (Zahlungsverkehr), Farije Limani (Kundenservice), Robert Mišić (Kreditberatung), Christine Pigler Lamjed (Kundenberatung und Treuhand), Julia Segmüller (Kreditadministration) und Philipp von Homeyer (Kreditanalyse).

Die Stab- und Fachstellen waren wie folgt besetzt: Hildegard Backhaus Vink (Marketing & Kommunikation), Lena Bringold (Leitung Treuhandadministration), Elias Giger (Fachstelle Nachhaltigkeit), Alexander Höhne (IKT Entwicklung & Operations),

Marc Mehlhorn (Leitung Finanzen), Simone Müller (Leitung Compliance & Personal), Colette Roth (Assistenz Geschäftsleitung), Jessica Spaar (Eventmanagement) und Mischa Vodicka (Risikokontrolle).

Das seit 2020 existierende Gemeinschaftsgremium koordiniert dialogisch die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung über soziale Themen in der Bank und dient darüber hinaus als Ombudsstelle. Folgende Personen wurden im November 2025 in das Gemeinschaftsgremium gewählt: Jonas Ackermann, Melisa Kepi und Julia Segmüller.

Die seit 2022 eingesetzte Impulsgruppe, zuständig für die Weiterentwicklung der Freien Gemeinschaftsbank und insbesondere die Entwicklung und Umsetzung der Strategie, bestand am 31.12.2025 aus folgenden Personen: Jonas Ackermann, Hildegard Backhaus Vink, Viola Kirsch, Marc Mehlhorn, Max Ruhri und Juliane Schöll. Die Besetzung der Impulsgruppe wechselt je nach Entwicklungsbedarf der Bank ihre Zusammensetzung.

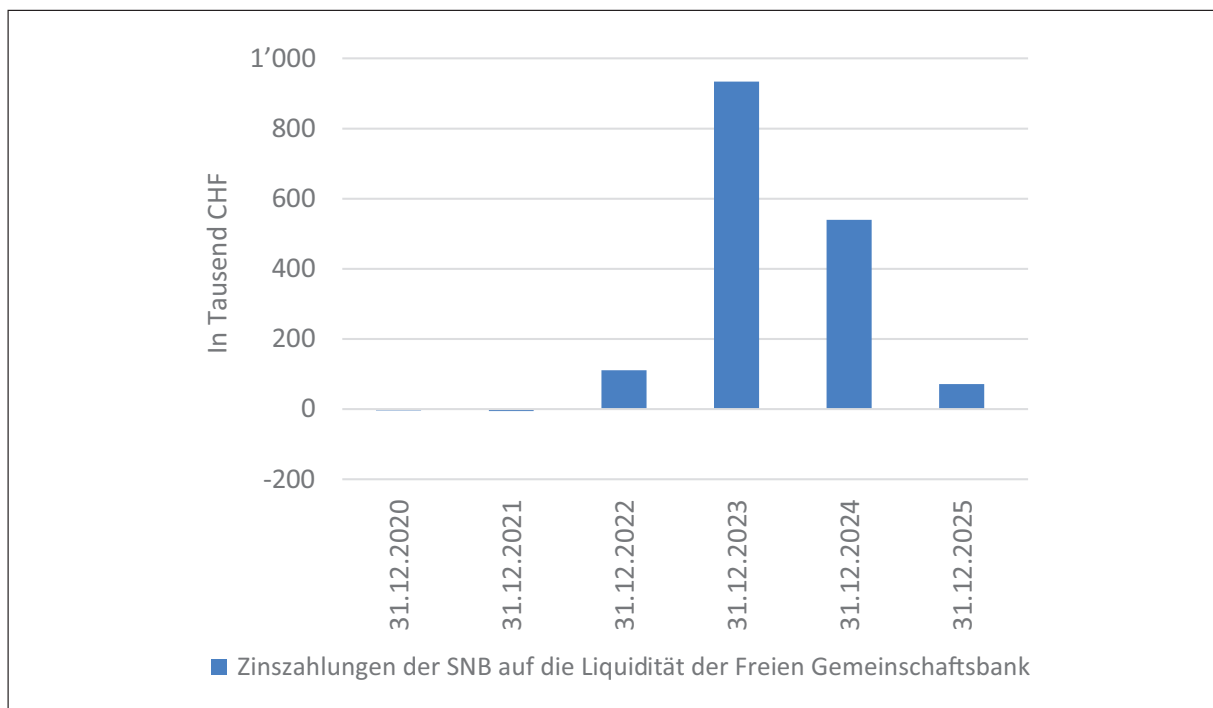


Abb. 10: Verzinsung der Liquidität bei der SNB

## Mitarbeitende

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 37,0 Vollzeitstellen (Vorjahr: 34,6) besetzt. Am 31. Dezember 2025 waren 44 Mitarbeitende (Vorjahr: 41) für die Bank tätig, davon 26 Frauen (59,1 %) und 18 Männer (40,9 %). Die Aufgaben der Geschäftsleitung wurden von einer Frau und einem Mann wahrgenommen bzw. während Oktober bis Dezember 2025 von zwei Frauen und einem Mann. Die Bereichsleitungen waren mit vier Frauen

und drei Männern, die Stabs- bzw. Fachstellen mit vier Frauen und vier Männern besetzt. Der Verwaltungsrat setzte sich aus zwei Frauen und zwei Männern zusammen. Das Durchschnittsalter aller Mitarbeitenden betrug per Ende Jahr 38,7 Jahre (Vorjahr: 37,9) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit belief sich auf 6,3 Dienstjahre (Vorjahr: 5,9).

## Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Jahr 2025 gab es keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

# Entwicklung

## Innovationen, Projekte und Vernetzung

### Angebote und Produkte

Während im Jahr 2024 einige Neuerungen im Bereich Produkte vorgenommen wurden, stand im Jahr 2025 das Testen dieser neuen Angebote (Gemeinnützigkeitskonto, Förderfestgeld und Jugendkonten) im Fokus. Die Vorbereitung zur Einführung eines Freizügigkeitskontos im Jahr 2026 ist bereits weit fortgeschritten.

### Infrastruktur, Regulation und Technik

- Die Überarbeitung der Datengrundlage im Bereich Kredite hinsichtlich der neuen regulatorischen Anforderungen wurde abgeschlossen (Kredit 2.0).
- Die neuen regulatorischen Anforderungen an die Darstellung der Eigenmittel im Rahmen von Basel III final wurden umgesetzt und in diesem Zuge das Limitensystem überarbeitet und Zielgrössen angepasst.
- Die Digitalisierung der Kundendokumente im Bereich Kundenservice wurde abgeschlossen.

### Organisation und Zusammenarbeit

Im Bereich der Organisation und Zusammenarbeit wurden die Veränderungen des letzten Jahres weiterentwickelt und durch die regelmässigen Abläufe vollständig in die Organisation der Freien Gemeinschaftsbank integriert.

- Nachdem im Jahr 2024 Führungsschulungen mit dem Institut für Mensch & Organisationsentwicklung (IMO) unter der Leitung von Jutta Hodapp in der Bank stattgefunden hatten, haben vier Personen mit Führungsaufgaben 2025 die IMO Masterclass begonnen und werden diese im ersten Halbjahr 2026 abschliessen.
- Einen Entwicklungsschwerpunkt bildete die Arbeit an den Werten der Freien Gemeinschaftsbank. Die Neuformulierung der Werte konnte im Jahr 2025 abgeschlossen werden.
- Im Kunstraum, entwickelt und gestaltet vom Gemeinschaftsgremium, fanden im Jahr 2025 mehrere Kurse für Mitarbeitende statt. Dadurch hat sich das Format etabliert und stabilisiert.
- Der Übergang in der Geschäftsleitung von Brigitte Gisler auf Viola Kirsch wurde vorbereitet und vollzogen.

- Ergänzend zur Unternehmensstrategie wurden eine Nachhaltigkeits- und eine Marketingstrategie entwickelt.
- Im Rahmen der Fachstelle Risikokontrolle wurde ein Prozess zur Erfassung, Dokumentation und Bearbeitung von risikorelevanten Ereignissen und Kundenreklamationen entwickelt, der es ermöglicht, die entsprechenden Risiken zu minimieren und Verbesserungen zu implementieren wo möglich.
- Der Gedanke der Delegation von Kompetenzen im Sinne der Subsidiarität wurde durch eine neue Weisung weiterentwickelt.
- Die Organisation der Projekt- und Entwicklungsarbeit wurde durch die Einführung von Prozessen und Prozessbegleitung wesentlich neu gestaltet.
- Ein Führungshandbuch wurde entwickelt.
- Die Lohnordnung wurde in einem partizipativen Prozess in wesentlichen Teilen überarbeitet und gilt seit 1. Januar 2026.

### Veranstaltungen und Vernetzung

Folgende Veranstaltungen der Freien Gemeinschaftsbank fanden im Jahr 2025 statt:

- Workshop «u-lab» in Kooperation mit Basel-Wandel (März)
- Einführungskurs Empathie Stadt Basel (Februar/März 2025)
- Filmvorführung «Land in Sicht» in Kooperation mit der Stiftung Edith Maryon (März)
- Generalversammlung der Freien Gemeinschaftsbank in der Markthalle Basel (April)
- Gastkonzert «Bohuslav Martinů – Ein musikalisches Lebensbild» der Freien Musikschule Basel (Mai)
- Kooperationsworkshop mit der Gemeinwohlökonomie Basel und Dreiland (September)
- Workshop mit Bioregional Assembly\_Basel (September)
- Marktplatz der Projekte (November)
- Ausstellung «Rudolf Steiner im Gespräch – Begegnungen» (September bis Dezember)

Mitarbeitende der Freien Gemeinschaftsbank nahmen neben zahlreichen kleineren Schulungen und Events an folgenden Anlässen teil:

- Landwirtschaftliche Tagung, Goetheanum, Dornach (Februar)

- Annual Meeting der Global Alliance for Banking on Values (GABV), Kampala, Uganda (März)
- Stakeholder Workshop Klimaschutzstrategie Basel-Stadt, Basel (April)
- Swiss Social Economy Forum (SSEF), Biel (Mai)
- Summerschool des Institute for Social Banking, Bochum, DE (Juli)
- Lancierungsevent Förderprogramm Basel2037, Basel (August)
- FEBEA Annual Conference, Thun (Oktober)
- European Chapter Meeting der Global Alliance for Banking on Values (GABV), Canterbury, UK (Oktober)
- beyond economy Festival, München, DE (Oktober)
- öbu Jahreskonferenz, Zürich (Oktober)
- Vom guten Umgang mit Geld, Basel (November)
- Swiss Impact Forum, Bern (November)
- Crescenda Präsentationsabend, Basel (November)
- Bio-Gipfel, Zollikofen (November)
- Frauenstark Festival, Basel (November)
- Impuls am Morgen der GI-beider Basel, Basel (November)

# Nachhaltigkeit

Das Jahr 2025 war geprägt von der strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsbestrebungen der Freien Gemeinschaftsbank und vom Aufbau der Infrastruktur zur Erfassung von Daten. Diese Schwerpunkte bilden die Grundlage, um zukünftig positive Wirkung für unsere Kundschaft sowie für Mensch und Umwelt zu generieren.

## 1. Strategische Ausrichtung und Nachhaltigkeitsmanagement

Die wichtigste Neuerung im vergangenen Jahr war die Erarbeitung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie. Mittels Umfragen und in Workshops wurden zusammen mit Mitarbeitenden, Führungspersonen und Mitgliedern des Verwaltungsrates relevante Nachhaltigkeitsthemen identifiziert. Dabei standen folgende Punkte im Fokus:

- Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit für die Bank
- Entwicklung einer Nachhaltigkeitsdefinition
- Auswahl und Entwicklung relevanter Nachhaltigkeitsthemen

Aus dieser Grundlagenarbeit entstanden über 20 Massnahmen und Ziele für die kommenden Jahre. Beispiele dafür sind unter anderem die Entwicklung neuer Produkte zu spezifischen Nachhaltigkeitsthemen, eine Nachhaltigkeitszertifizierung der Bank, der Aufbau einer strategischen Berichterstattung und die Weiterentwicklung des internen Wissens sowie Schulungen zu Nachhaltigkeitsthemen.

Ausserdem evaluierte die Bank den Nutzen einer Nachhaltigkeitszertifizierung. Aus der Evaluation ging hervor, dass eine externe Bestätigung durch eine Zertifizierung sowohl mehr Sichtbarkeit unserer Tätigkeiten als auch eine externe Bestätigung unserer Nachhaltigkeitsbemühungen ergibt und dadurch die Bank an Glaubwürdigkeit und Reichweite gewinnen kann. Ausserdem signalisiert eine Nachhaltigkeitszertifizierung das Bekenntnis der Bank zum Thema Nachhaltigkeit und führt zur Anbindung an aktuelle gesellschaftliche Themen. Die eigenen Unternehmenswerte werden nicht von der Zertifizierung tangiert, da eine Nachhaltigkeitszertifizierung mit ihren Vorgaben nur eine Teilmenge

des übergeordneten Wertekanons der Freien Gemeinschaftsbank darstellt.

## 2. Infrastruktur und Daten

Im Bereich Infrastruktur wurde eine Datenbank zur Erfassung und Auswertung von Liegenschaftsdaten zur Energieeffizienz entwickelt. Parallel dazu wurden interne Prozesse zur Datenerhebung initiiert und optimiert. Diese Neuerungen ermöglichen, zukünftig konkrete Aussagen zum Zustand des finanzierten Gebäudeparks zu tätigen und führen somit zu erhöhter Transparenz. Ausserdem wird es mit diesem neuen Wissen möglich sein, gezielt Themen rund um die Energieeffizienz in Kundengesprächen anzusprechen und mögliche Lösungen zu entwickeln und anzubieten. So entsteht nicht nur ein Mehrwert für die Umwelt, sondern auch für unsere Kundschaft.

Im Bereich Berechnung der Treibhausgasemissionen aus Bankfinanzierungen wurden Fortschritte erzielt. Nach der ersten Teilberechnung für das Jahr 2024 (44 % der Finanzierungen) wird die Quote für das Jahr 2025 voraussichtlich deutlich erhöht.\* Aufgrund der Datenqualität sind präzise Interpretationen noch nicht möglich. Ziel für die kommenden Jahre ist die Verbesserung der Datenqualität, die Berechnung für die noch ausstehenden Finanzierungen und mittelfristig die Definition von Massnahmen und Zielsetzungen für die Absenkung der Treibhausgasemissionen bis 2050 auf Netto-Null.

Ausserdem wurde erstmals die Datengrundlage für die bankinternen betrieblichen Emissionen erarbeitet. Es wurden Prozesse zur Erfassung von Kennzahlen, wie Pendel- und Geschäftsreisen inklusive Transportmittel, Verbrauchsgüter (Strom, Wärme, Wasser, Papier) und Entsorgungsströme initiiert. Diese Daten dienen der Berechnung der betrieblichen Emissionen und liefern Hinweise zum Verbesserungspotenzial der Bank. Neben der Überarbeitung der Datengrundlage wurden auch Vorbereitungen zur Berechnung und Veröffentlichung der betrieblichen Emissionen für das Jahr 2025\* vorgenommen, die essentielle Emissionsfaktoren der täglichen Aktivitäten der Bank miteinbeziehen.

Für ein konsistentes nachhaltiges Handeln im Einkauf von Waren und Dienstleistungen wurde Mitte 2025 ein Leitfaden für nachhaltige Beschaffung er-

\* Detaillierte Auswertungen und Kennzahlen zu den Treibhausgasemissionen der Freien Gemeinschaftsbank werden im Laufe des Jahres 2026 separat publiziert.

stellt. Er definiert Rahmenbedingungen und Empfehlungen für wichtige Einkaufsgüter und Dienstleistungen der Bank. So stehen beim Einkauf von Lebensmitteln und bei Caterings Regionalität und Bio-Qualität im Vordergrund, beim Einkauf von Büromaterialien Recyclingprodukte und Nachhaltigkeitslabels und beim Einkauf und der Entsorgung von IT- und Elektrogeräten die Energieeffizienz und Handhabung für eine Weitergabe nach dem Lebenszyklus innerhalb der Bank. Diese Massnahmen sind ein erster Schritt zu konsistenten Einkaufspraktiken und werden laufend weiterentwickelt.

### 3. Vernetzung und Engagement

Auch im Jahr 2025 pflegte die Freie Gemeinschaftsbank ihre Vernetzung mit Akteur:innen aus den Bereichen Finanzwesen und Nachhaltigkeit. Als Sponsoring-Partnerin und Gastgeberin der Bioregional Assembly *Basel* brachte sie Akteur:innen aus Wirtschaft, Verwaltung und Kunst zusammen, um zukunftsorientierte Ideen für die Bioregion Basel zu entwickeln und den Austausch zu fördern.

Darüber hinaus nahmen Mitarbeitende an der Summerschool des Institute for Social Banking in Bochum (DE) teil. Während einer Woche wurden dort Themen rund um nachhaltiges Bankwesen und Wirtschaft diskutiert und ein europaweites Netzwerk von Sozialbanken gestärkt. Zusätzlich war die Bank auf verschiedenen branchenspezifischen und branchenübergreifenden Veranstaltungen, Netzwerkanlässen und Kongressen präsent, um den Austausch, die Vernetzung und die Bekanntheit der Freien Gemeinschaftsbank zu fördern und ihre Position als nachhaltige Akteurin im Schweizer Finanzsektor weiter auszubauen.

### 4. Ausblick 2026

Für das Jahr 2026 und die folgenden Jahre ist die Umsetzung von mehreren Kernthemen geplant:

- Nachhaltigkeitszertifizierung: Start der Vorarbeiten und erste Umsetzungen für eine Nachhaltigkeitszertifizierung.
- Klimabilanz: Erstellung einer Klimabilanz als Grundlage für gezielte Klimaschutzmassnahmen und Absenkungsziele der Treibhausgasemissionen.
- Nachhaltigkeitsberichterstattung: Implementierung klarer Prozesse zur transparenten Kommunikation von Nachhaltigkeitsthemen.
- Wirkungsverbesserung: Weiterentwicklung des Bank- und Produktangebots, um den positiven Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft zu verstärken.
- Mitarbeitende: Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements, Überprüfung der Lohngleichheit, Schulungen sowie eine jährliche Mitarbeitenden-Umfrage zur Arbeitszufriedenheit.

# Offenlegung

## Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Die umfassende Offenlegung gemäss Offenlegungsverordnung der FINMA (OffV-FINMA) finden Sie auf unserer Website unter [www.gemeinschaftsbank.ch/ueber-uns](http://www.gemeinschaftsbank.ch/ueber-uns), Stichwort «Zahlen und Fakten»

### Einzelabschluss

		in Tausend TCHF	in Tausend CHF
		2025	2024
<b>Eigenmittelanforderungen</b>			
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>		<b>30'092</b>	<b>27'874</b>
Hartes Kernkapital (CET1)		29'015	26'528
zusätzliches Kernkapital (AT1)		750	750
Kernkapital (Tier 1)		29'765	27'278
Ergänzungskapital (Tier 2)		327	596
<b>Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)</b>	<b>Verwendeter Ansatz</b>	<b>14'208</b>	<b>18'157</b>
Kreditrisiko	Standardansatz Schweiz	12'607	16'429
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Standardansatz Schweiz	748	766
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	21	7
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	832	954
Antizyklischer Kapitalpuffer		2'102	2'122
Summe der risikogewichteten Positionen		177'597	226'963
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		1,18%	0,94%
<b>Kapitalquoten</b>			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		16,34 %	11,69 %
Kernkapitalquote (Tier 1-Quote)		16,76 %	12,02 %
Gesamtkapitalquote (Tier 1 & Tier 2)		16,94 %	12,28 %
<b>CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)</b>			
Mindestanforderungen		4,50 %	4,50 %
Eigenmittelpuffer		2,50 %	2,50 %
Antizyklischer Kapitalpuffer		1,18 %	0,94 %
<b>Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1- und Tier 2-Anforderungen</b>		<b>13,44 %</b>	<b>8,78 %</b>
<b>CET1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA ERV)</b>			
Zielgrösse		7,00 %	7,00 %
Antizyklischer Kapitalpuffer		1,18 %	0,94 %
<b>Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1- und Tier 2-Anforderungen</b>		<b>13,44 %</b>	<b>8,78 %</b>

	in Tausend TCHF	in Tausend CHF
	2025	2024
<b>Eigenmittelanforderungen</b>		
<b>Tier 1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA ERV)</b>	<b>9,68 %</b>	<b>9,44 %</b>
Zielgrösse	8,50 %	8,50 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	1,18 %	0,94 %
<b>Verfügbares Tier 1 nach Abzug der Tier 2-Anforderungen</b>	<b>14,94 %</b>	<b>10,28 %</b>
<b>Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss FINMA-RS 2011/2)</b>		
Zielgrösse	10,50 %	10,50 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	1,18 %	0,94 %
<b>Verfügbares regulatorisches Kapital</b>	<b>16,94 %</b>	<b>12,28 %</b>

	in %	in %
	2025	2024
<b>Leverage Ratio</b>		
<b>Leverage Ratio</b>	<b>7,12 %</b>	<b>6,89 %</b>
Kernkapital (CET1 + AT1)	29'765	27'278
Gesamtengagement (Z. 021)	417'813	396'033

	in %		in %	
	2025		2024	
	TOT*	CHF	TOT*	CHF
<b>Liquidity Coverage Ratio</b>				
<b>Quote für kurzfristige Liquidität LCR</b>				
Durchschnitt 1. Quartal	157,6 %	156,9 %	157,2 %	157,3 %
Durchschnitt 2. Quartal	182,0 %	181,9 %	161,4 %	161,3 %
Durchschnitt 3. Quartal	176,9 %	176,9 %	158,7 %	158,7 %
Durchschnitt 4. Quartal	177,9 %	177,8 %	149,3 %	148,9 %
<b>Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA) in TCHF</b>				
Durchschnitt 1. Quartal	38'934	38'596	38'507	38'373
Durchschnitt 2. Quartal	45'034	44'791	38'649	38'483
Durchschnitt 3. Quartal	46'750	46'569	36'748	36'545
Durchschnitt 4. Quartal	45'498	45'347	36'088	35'811
<b>Nettomittelabfluss in TCHF</b>				
Durchschnitt 1. Quartal	24'700	24'598	24'491	24'401
Durchschnitt 2. Quartal	24'745	24'627	23'949	23'860
Durchschnitt 3. Quartal	26'422	26'325	23'160	23'022
Durchschnitt 4. Quartal	25'575	25'504	24'174	24'048

	in %	in %
	2025	2024
<b>Net Stable Funding Ratio</b>		
Verfügbare stabile Refinanzierung	384'605	361'924
Erforderliche stabile Refinanzierung	246'604	243'562
<b>Finanzierungsquote NSFR</b>	<b>156,0 %</b>	<b>148,6 %</b>

\* Alle Währungen

# Jahresrechnung 2025

## Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2025

	in Tausend TCHF	in Tausend CHF
	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	59'204	44'064
Forderungen gegenüber Banken	1'296	1'366
Forderungen gegenüber Kund:innen	5'173	6'011
Hypothekarforderungen	335'088	325'456
Finanzanlagen	3'000	4'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	98	90
Beteiligungen	1	1
Sachanlagen	9'352	9'576
Sonstige Aktiven	38	45
<b>Total Aktiven</b>	<b>413'250</b>	<b>390'609</b>
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	4'096	5'319
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	379'110	357'595
Passive Rechnungsabgrenzungen	673	818
Sonstige Passiven	356	349
Rückstellungen	-	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'836	3'836
Gesellschaftskapital	14'879	12'786
Gesetzliche Gewinnreserve	2'710	2'650
Freiwillige Gewinnreserve	7'154	6'509
Gewinn	436	746
<b>Total Passiven</b>	<b>413'250</b>	<b>390'609</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	2'045	3'645
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	<i>750</i>	<i>750</i>
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>		
Eventualverpflichtungen	-	-
Unwiderrufliche Zusagen	3'416	11'850
Treuhandkredite	32'888	32'201

Da sämtliche Zahlen in Tausend CHF ausgewiesen werden, können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

## Gliederung der Erfolgsrechnung

vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

	in Tausend TCHF	in Tausend CHF
	2025	2024
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	6'821	6'813
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	14	34
Zinsaufwand	-966	-1'052
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>5'869</b>	<b>5'794</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-61	-281
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>5'808</b>	<b>5'513</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	186	185
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	38	37
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft*	463	294
Kommissionsaufwand	-	-2
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>688</b>	<b>515</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>428</b>	<b>418</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Liegenschaftenerfolg	142	148
Anderer ordentlicher Ertrag	19	14
Anderer ordentlicher Aufwand	-	-
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>162</b>	<b>161</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-4'306	-3'975
Sachaufwand	-1'938	-1'721
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-6'244</b>	<b>-5'695</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-308	-271
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>533</b>	<b>642</b>
Ausserordentlicher Ertrag	-	248
Ausserordentlicher Aufwand	-	-1
Steuern	-97	-142
<b>Gewinn</b>	<b>436</b>	<b>746</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
Jahresgewinn	436	746
Gewinnvortrag	-	-
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>436</b>	<b>746</b>
davon		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-30	-60
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-324	-645
- Dividende Beteiligungskapital	-82	-41

\* Seit 2025 werden Spesenerträge und Gebühreneinnahmen im Zusammenhang mit Zahlkarten im Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen; in den Vorjahren wurden diese Erträge im Sachaufwand direkt mit den entsprechenden Aufwandspositionen verrechnet.

## Geldflussrechnung 2025

in Tausend CHF

	2025		2024		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Geld- zufluss	Geld- abfluss	
<b>Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>					
Periodenerfolg	436	-	746	-	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	308	-	271	-	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	-	-	-	-	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	7	-	239	-	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	9	111	-	
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	145	470	-	
Sonstige Positionen	-	-	-	-	
Dividende Vorjahr	-	41	-	28	
<b>Saldo</b>	<b>752</b>	<b>195</b>	<b>557</b>	<b>1'836</b>	<b>1'808</b>
<b>Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>					
Gesellschaftskapital	2'093	-	745	-	
Verbuchungen über die Reserven	-	-	-	-	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	-	-	-	-	
<b>Saldo</b>	<b>2'093</b>	<b>-</b>	<b>2'093</b>	<b>745</b>	<b>745</b>
<b>Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten</b>					
Beteiligungen	-	-	-	1	
Liegenschaften	-	-	-	-	
Übrige Sachanlagen	-	84	-	471	
Immaterielle Werte	-	-	-	-	
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften	-	-	-	-	
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>84</b>	<b>-84</b>	<b>472</b>	<b>- 472</b>
<b>Geldfluss aus dem Bankgeschäft</b>					
<i>Mittel- und langfristiges Geschäft (&gt;1 Jahr)</i>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-	3'000	-	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	144	-	8'586	-	
Sonstige Passiven	7	-	162	-	
Forderungen gegenüber Banken	-	-	-	-	
Forderungen gegenüber Kund:innen	217	-	358	-	
Hypothekarforderungen	-	9'753	-	11'538	
Finanzanlagen	1'000	-	3'000	-	
Sonstige Aktiven	7	-	-	15	
<i>Kurzfristiges Geschäft</i>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	1'223	813	-	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	21'371	-	-	11'515	
Forderungen gegenüber Banken	70	-	-	221	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	
Forderungen gegenüber Kund:innen	735	-	808	-	
Finanzanlagen	-	-	-	-	
<b>Saldo</b>	<b>23'551</b>	<b>10'976</b>	<b>12'574</b>	<b>16'728</b>	<b>23'290</b>
<b>Total Geldzufluss / Total Geldabfluss</b>	<b>26'395</b>	<b>26'395</b>	<b>-</b>	<b>23'790</b>	<b>23'790</b>
<b>Liquidität</b>					
Flüssige Mittel	-	15'139	-15'139	4'482	4'482
<b>Total Geldzufluss / Total Geldabfluss</b>	<b>26'395</b>	<b>26'395</b>	<b>-</b>	<b>23'790</b>	<b>23'790</b>

Darstellung des **Eigenkapitalnachweises**

in Tausend CHF

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	12'786	-	2'650	3'836	6'509	-	746	26'528
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-41	-41
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	60	-	645	-	-705	-
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	2'093	-	-	-	-	-	-	2'093
Gewinn	-	-	-	-	-	-	436	436
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>14'879</b>	<b>-</b>	<b>2'710</b>	<b>3'836</b>	<b>7'154</b>	<b>-</b>	<b>436</b>	<b>29'015</b>

## Anhang

### 1. **Angabe der Firma oder des Namens** sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Name: Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft  
 Rechtsform: Genossenschaft  
 Sitz: Meret Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel

und Gewährung möglichst zinsgünstiger Gelder. Die Geschäftstätigkeit erfolgt im eigenen Gebäude am Sitz der Bank.

Die Freie Gemeinschaftsbank bezweckt die Förderung gemeinnütziger oder sonst der Allgemeinheit dienender Initiativen durch Entgegennahme

Der geografische Geschäftsbereich ist im Wesentlichen die Schweiz. Auslandsgeschäfte können unter bestimmten Bedingungen getätigt werden.

### 2. Bilanzierungs- und **Bewertungsgrundsätze**

#### 2.1 Grundlagen

Die Freie Gemeinschaftsbank ist eine Genossenschaft mit mindestens 2'000 Genossenschaftsmitgliedern. Die Bank ist deshalb verpflichtet, im Sinne von Art. 962, Abs. 1, Ziffer 2 des Obligationenrechtes eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung zu erstellen. Dies erfolgt in Form eines statutarischen Einzelabschlusses True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird.

trag vereinnahmt. Als überfällig gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber noch nicht beglichen sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die festgelegte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab dann werden die künftig auflaufenden Zinsen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen mehr länger als 90 Tage ausstehend sind.

#### 2.2 Allgemeine Grundsätze

Sämtliche Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» wertberichtigt

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

#### 2.3 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss-tag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den untenstehenden Grundsätzen bewertet. Geschäfte aus dem Zahlungsverkehr für Kund:innen werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen.

#### 2.5 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

#### 2.4 Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind, werden nicht als Zinser-

Die Fremdwährungspositionen wurden per Bilanzstichtag zu folgenden Kursen bewertet: Euro zu 0.9304 (Vorjahr: 0.9397).

## 2.6 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

## 2.7 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

## 2.8 Forderungen gegenüber Kund:innen und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

## 2.9 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren oder seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationwert (zu erwartende Erträge aus der Verwertung abzüglich der Kosten) zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität der Schuldnerin oder des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen in Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen inhärenten Risiken. Inhärent sind

Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im scheinbar einwandfreien Kreditportfolio erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später ersichtlich werden. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Einschätzungen, differenziert nach Risikoklassen. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie Rückstellungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

## 2.10 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

## 2.11 Gesellschaftskapital

Das Gesellschaftskapital enthält das Genossenschaftskapital, das durch die Zeichnung von Anteilscheinen zustande kommt, und das Beteiligungskapital. Beide werden zum Nominalwert ausgewiesen.

## 2.12 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual Methode) unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die sonstigen Aktiven bzw. die sonstigen Passiven abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 75 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 5 Jahre
Software	max. 5 Jahre

Abb. 11: Geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien

als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Bei Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

### 2.13 Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Bank befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20 % am stimmberechtigten Kapital angenommen. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

### 2.14 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Ausgaben und Projektkosten für die Errichtung des eigenen Bankgebäudes wurden aktiviert. Nicht aktiviert werden die Ausgaben für den Baurechtszins. Das Gebäude wird über einen Zeitraum von 75 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie in Abb. 9 dargestellt.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

### 2.15 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

### 2.16 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die

Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen. Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

### 2.17 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten unter anderem die Veränderung der Ferien- und Überzeitguthaben im Berichtsjahr. Diese wird als Aufwand in den Personalkosten berücksichtigt und in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» in die Bilanz eingestellt.

### 2.18 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, denen die Bank angeschlossen ist. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

## 2.19 Steuern

### 2.19.1 Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

### 2.19.2 Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden

latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht. Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offengelegt.

### 2.20 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

### 2.21 Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

### 2.22 Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie in einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Anteilscheine) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Anteilscheine) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

### 2.23 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### 2.24 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurde die Systematik zur Erfassung von Finanzierungszusagen präzisiert. Insbesondere wurde die Abgrenzung zwischen unverbindlichen Finanzierungsbestätigungen und unwiderruflichen Zahlungsverprechen klarer definiert. Aufgrund dieser methodischen Anpassung fällt der ausgewiesene Bestand an ausserbilanziellen Verpflichtungen tiefer aus als im Vorjahr.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung von Basel III final wurden zudem die Annahmen zur Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken überprüft und angepasst (s. Seite 40, 3.6.4, *Inhärente Risiken*).

### 3. Risikomanagement

Die Bank ist verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken haben einen hohen Stellenwert. Die Risikotragfähigkeit ist so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten, basierend auf der Risikotragfähigkeit, und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat halbjährlich einen ausführlichen Risikoreport. Das interne Berichtswesen stellt eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen sicher.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung und Überwachung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie teilt die durch den Verwaltungsrat genehmigten Limiten den einzelnen Organisationseinheiten zu und delegiert entsprechende Kompetenzen. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt. Die Risiko-

kontrolle koordiniert die Berichterstattung über alle Risiken.

#### 3.1 Kreditrisiko

##### 3.1.1 Kundenausleihungen

Die Überwachung der Kreditrisiken gliedert sich in drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine sachgemäße Identifizierung und Beurteilung des Kreditrisikos als Grundlage für qualitativ hochstehende Kreditentscheide;
- enge Überwachung der kreditbezogenen Risikopositionen und Begrenzung durch Limiten;
- periodische Beurteilung der Entwicklung des Kreditportfolios und der Branchen.

Die Kreditberatung und die Verantwortung für den Kreditentscheid sind getrennt. Kompetenzträger für die Kreditentscheide ist das Kreditgremium, das sich aus Mitgliedern der Geschäftsleitung, der Kreditanalyse, der Kreditberatung und der Kreditadministration zusammensetzt. Der Verwaltungsrat ist für die Genehmigung von Gross- und Organkrediten zuständig. Gewisse Kreditkompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko sind an die Kreditberater:innen delegiert. Die Kreditentscheide können nur innerhalb der Grenzen von vordefinierten Parametern vorgenommen werden und unterliegen der Vetomöglichkeit der Geschäftsleitung. Die von den Kreditberater:innen unabhängige Kreditadministration verarbeitet die bewilligten Kredite und ist für die Schlusskontrolle verantwortlich.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie definiert die Voraussetzungen für die Kreditvergabe sowie die Standards für die Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei die inhaltliche Übereinstimmung des Kreditzwecks mit der geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank sowie die Tragbarkeit und Absicherung des Kredites. Die Kreditpolitik wird durch detaillierte interne Weisungen und Arbeitsanweisungen ergänzt und konkretisiert.

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Dabei

bildet die Verschuldungskapazität Leitschnur für die Ermittlung der maximalen Kredithöhe. Grundlage dafür ist der nachhaltig erzielbare betriebliche freie Cashflow. Der Grundsatz «Cashflow vor Substanz» gilt auch für die Kreditengagements gegenüber Privatkund:innen. Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung zugrunde. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektkategorie. Bei schlechter Bonität wird auf den Liquidationswert der Sicherheiten abgestellt. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Die Kreditpositionen und Sicherheiten werden gemäss den in Kapitel «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» dargestellten Verfahren in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

### 3.1.2 Gegenparteirisiken im Nostrogeschäft

Die Freie Gemeinschaftsbank verfügt über ein Limitensystem, welches das Gegenparteirisiko bzw. die Ausfallrisiken im Nostrogeschäft beschränkt. Die Höhe der Limiten hängt von der Art der Schuldnerin oder des Schuldners und ihrer oder seiner Bonität ab. Die Einhaltung der Limiten wird laufend überwacht. Die Limiten werden mindestens jährlich neu beurteilt.

Bei neuen Schuldner:innen im Nostrobereich wird eine Bonitätsbeurteilung vorgenommen. Bei bestehenden Schuldner:innen wird die Bonität mindestens einmal jährlich neu bewertet.

## 3.2 Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken sind von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset und Liability Managements (ALM), das im Bereich Finanzen angesiedelt ist und laufend an die Geschäftsleitung berichtet.

Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt wöchentlich im Rahmen der Geschäftsleitungssitzung. Die wichtigsten Kennzahlen werden quartalsweise ermittelt und im internen Finanzreporting der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat vorgelegt. Ein ausführlicher ALM-Bericht wird quartalsmässig erstellt und analysiert.

Im Rahmen des ALM-Berichtes werden mit den Gap- und Duration-Berechnungen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und die Eigenmittel der Bank gemessen. Die Abbildung variabel verzinslicher Positionen erfolgt mit einem mathematischen Modell, das von einer durchschnittlichen Replikation von 1,5 Jahren ausgeht. Diese Replikationsdauer wurde durch eine empirische Analyse der Zins sensitivitäten untermauert. Die Einkommens- und Kapitaleffekte der Zinsänderungsrisiken werden unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktsituation unter Heranziehung der Zinskurve ermittelt.

Daneben werden mittels Stress-Szenarien die Auswirkungen nichtparalleler Veränderungen der Zinskurve beurteilt, indem dynamische Trends in der Zinsentwicklung fortgeschrieben werden. Auch für das standardmässig verwendete Stress-Szenario existiert eine Limite, deren Einhaltung überwacht wird.

Die Absicherung von Zinsänderungsrisiken erfolgt in der Freien Gemeinschaftsbank ausschliesslich über die Fristigkeit von Kundengeldern und festen Kreditpositionen. Es werden zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

## 3.3 Andere Marktrisiken

### 3.3.1 Währungsrisiken

Das Management der Währungsrisiken zielt darauf ab, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

### 3.3.2 Risiken aus Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft setzt sich ausschliesslich aus Erträgen aus dem Devisenhandel zusammen. Es wurden lediglich Devisen-

geschäfte für Kund:innen getätigt. Die Bank hält selbst keine Positionen.

### 3.4 Liquiditätsrisiko

Die Liquidität der Bank wird vom Bereich Finanzen eng überwacht. Kennzahlen zum Stand der Liquidität und zur Qualität der liquiden Mittel werden monatlich ermittelt und mittels Reporting dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung zur Kenntnis gebracht. Die methodischen und empirischen Grundlagen sowie das Limitensystem werden jährlich überprüft und unter Berücksichtigung der Risikopolitik bei Bedarf angepasst. Zuständig für Änderungen der Grundlagen und für die Verabschiedung des diesbezüglichen Reglements ist der Verwaltungsrat.

Der Bereich Finanzen stellt sicher, dass Limiten und Ziele eingehalten werden. Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird sichergestellt, dass die Bank ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen kann.

Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Der Notfallplan umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Liquiditätsstatusindikatoren und -kennzahlen und beschreibt die im Notfall zu ergreifenden Massnahmen. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt. Alle wesentlichen erwarteten Mittelflüsse werden regelmässig überprüft.

### 3.5 Operationelles Risiko

Unter «operationellen Risiken» wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Die Bewertung der operationellen Risiken zur Bildung von angemessenen Risikoreserven in den Eigenmitteln erfolgt nach dem Basisindikatoransatz gem. Art. 92 ERV.

Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kund:innen sicherzustellen.

Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat prüfen jährlich die Angemessenheit von Reglement, internem Kontrollsystem sowie Aufbau- und Ablauforganisation.

In den Bereichen Prozessmanagement, Informationssicherheit, Kontrollsysteme, Qualität und Ausbildung werden risikomindernde Massnahmen implementiert. Dazu gehört auch die Sicherstellung des operativen Geschäftsbetriebs im Fall von internen und externen Schadensereignissen und Katastrophen.

Die Schlüsselkontrollen wurden nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert. Alle Abteilungen der Bank führen in der Regel auf jährlicher Basis eine

Beurteilung der internen Kontrollprozesse durch, bei der sie die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilen und allfällige Verbesserungs-massnahmen ergreifen.

### 3.6 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Bei sämtlichen Krediten wird die Bewertung von Sicherheiten und Tragbarkeit in regelmässigen Abständen vorgenommen. Die Wiedervorlagefrequenz ist abhängig von der Kreditart, der Objektart und der Bonität der Kreditnehmerin oder des Kreditnehmers. In diesem Rahmen werden alle Engagements auf Einzelbasis einer neuen Risikobeurteilung unterzogen.

#### 3.6.1 Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Bewertung der Immobilien wird von der Bank selbst vorgenommen. Es werden auch externe Gutachten hinzugezogen. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank den kreditsspezifischen Belehnungsgrad.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert nach dem Ertragswertverfahren auf der Grundlage der geschätzten nachhaltigen Einnahmen bestimmt.

#### 3.6.2 Kredite ohne Deckungen

Bei ungedeckten Krediten wird der Kreditnehmerin oder dem Kreditnehmer eine alljährliche Offenlegung ihrer oder seiner wirtschaftlichen Verhältnisse auferlegt – oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen. Neben Steuererklärungen und/oder Jahresrechnungen kann auch die Einreichung von unterjährigen betriebswirtschaftlichen Auswertungen beauftragt werden. Die eingereichten Unterlagen werden durch die zuständigen Kreditberater:innen bzw. den Bereich Kreditanalyse analysiert, um allfällige Risiken zu identifizieren. Ist eine Risikoverschlechterung festzustellen, wird im Zuge der Aufarbeitung des Kreditengagements der Handlungsbedarf festgelegt, die Einstufung des Kreditengagements als gefährdete Forderung geprüft und eine entsprechende Wertberichtigung verbucht. Ist eine Sanierung bzw. eine intensive Bearbeitung eines Engagements angezeigt, wird das Dossier interimistisch vom Bereich Kreditanalyse (Recovery) übernommen und entsprechende Massnahmen in die Wege geleitet.

#### 3.6.3 Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss dem in den Abschnitten «Hypothekarisch gedeckte Kredite» bis «Kredite ohne Deckung» beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst.

#### 3.6.4 Inhärente Risiken

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste.

in %

Risikoklasse	PD	LGD	Verlustrisiko
<b>Im Rahmen der internen Richtlinien</b>			
Hypothekarforderungen Wohnen	0,85 %	7,50 %	0,064 %
übrige Hypothekarforderungen	1,50 %	13,00 %	0,20 %
nicht hypothekarisch gedeckte Forderungen	4,00 %	75,00 %	3,00 %
<b>Nicht im Rahmen der internen Richtlinien (ETP)</b>			
Hypothekarforderungen Wohnen	1,70 %	30,00 %	0,51 %
übrige Hypothekarforderungen	3,00 %	50,00 %	1,50 %
Forderungen gegenüber Kund:innen	10,00 %	80,00 %	8,00 %

Abb. 12: Verlustrisiko

Das zugrunde liegende Modell zur Ermittlung der Wertberichtigungen wurde im Geschäftsjahr 2025 im Zuge der Umstellung des Kreditportfolios durch Basel III Final überprüft und entsprechend angepasst.

Das Kreditportfolio der Freien Gemeinschaftsbank wird in drei Risikoklassen unterteilt. Innerhalb dieser Risikoklassen wird zusätzlich unterschieden, ob ein Engagement innerhalb der internen Richtlinien liegt oder diesen nicht entspricht. Jede Risikoklasse wird entsprechend ihren inhärenten Risiken mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und einem Verlustanteil bei Ausfall (LGD) gewichtet. Die Ausfallwahrscheinlichkeit liegt je nach Risikoklasse zwischen 0,85 % und 10,00 % während der Verlustanteil – abhängig von der jeweiligen Sicherheitssituation – zwischen 7,50 % und 80,00 % variiert. Für Positionen ausserhalb der Schweiz wird zusätzlich ein pauschaler Risikoaufschlag von 15 % berücksichtigt. Das daraus resultierende Verlustrisiko (PD × LGD) bewegt sich je nach Risikoklasse zwischen 0,064 % und 9,20 % (siehe Abb. 12).

Wertberichtigungen für inhärente Risiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Bewertungsstichtag ist jeweils der 31.12.

des Berichtsjahres. Für Ausserbilanz-Positionen werden keine Wertberichtigungen für inhärente Risiken gebildet.

Wertberichtigungen für inhärente Risiken können nur in einer ausserordentlichen Situation zur Deckung von Ausfällen in den oben genannten Risikoklassen aufgelöst werden. Eine solche Situation liegt vor, wenn ein Ausfall den durchschnittlichen Jahresgewinn der vorherigen 5 Jahre überschreitet oder dazu führen würde, dass die TI-Quote den Wert von 12 % unterschreitet. Nach einer Auflösung von Wertberichtigungen für inhärente Risiken werden 20 % des aufgelösten Betrages über einen Zeitraum von 5 Jahren neu gebildet, beginnend mit 31.12. des Folgejahres, in dem die Auflösung vollzogen wurde.

### 3.7 Bewertung der Deckungen

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit der Objektkategorie. Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

## 4. Erläuterung von wesentlichen **Ereignissen** nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf

die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

## 5. **Gründe**, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

## 6. Informationen zur Bilanz

### 6.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

#### 6.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in Tausend CHF

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigung)</b>					
Forderungen gegenüber Kund:innen		1'894	2'189	2'007	6'090
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		236'253	–	–	236'253
– Büro- und Geschäftshäuser		34'693	–	–	34'693
– Gewerbe und Industrie		35'831	–	–	35'831
– Übrige		28'973	–	–	28'973
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>2025</b>	<b>337'645</b>	<b>2'189</b>	<b>2'007</b>	<b>341'840</b>
	<b>2024</b>	<b>327'284</b>	<b>2'898</b>	<b>2'857</b>	<b>333'039</b>
<b>Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen</b>		<b>-662</b>	<b>-19</b>	<b>-898</b>	<b>-1'579</b>
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>2025</b>	<b>336'983</b>	<b>2'170</b>	<b>1'109</b>	<b>340'262</b>
	<b>2024</b>	<b>326'744</b>	<b>2'878</b>	<b>1'846</b>	<b>331'467</b>
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		–	–	–	–
Unwiderrufliche Zusagen		460	–	2'956	3'416
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>2025</b>	<b>460</b>	<b>–</b>	<b>2'956</b>	<b>3'416</b>
	<b>2024</b>	<b>1'749</b>	<b>–</b>	<b>10'101</b>	<b>11'850</b>

#### 6.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in Tausend CHF

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>2025</b>	<b>3'660</b>	<b>2'946</b>	<b>715</b>	<b>811</b>
	<b>2024</b>	<b>7'257</b>	<b>6'372</b>	<b>886</b>	<b>949</b>

\* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kundin oder Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

Der Wert der gefährdeten Forderungen hat gegenüber dem Vorjahr um TCHF 3'597 abgenommen (Vorjahr: Abnahme um TCHF 1'600).

## 6.2 Aufgliederung der Finanzanlagen

in Tausend CHF

	Buchwert		Fair Value	
	2025	2024	2025	2024
<b>Schuldtitel</b>	<b>3'000</b>	<b>4'000</b>	<b>3'000</b>	<b>4'000</b>
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	3'000	4'000	3'000	4'000
<b>Total</b>	<b>3'000</b>	<b>4'000</b>	<b>3'000</b>	<b>4'000</b>

### Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating\*

in Tausend CHF

		AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
<b>Schuldtitel: Buchwerte</b>	<b>2025</b>	-	-	-	-	-	<b>3'000</b>

\* Die Bank stützt sich auf eigene Bewertungen ab, da die Gegenparteien im Wesentlichen kleinere, lokal agierende Banken ohne Rating sind.

## 6.3 Darstellung der Beteiligungen

in Tausend CHF

	2025									
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende 2024	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen	Buchwert Ende 2025	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
- mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- ohne Kurswert	29	-28	1	-	-	-	-	-	1	1
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>29</b>	<b>-28</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

Die Bank beteiligte sich per Februar 2016 mit 250 Anteilscheinen à EUR 100 am Projekt Bank für Gemeinwohl in Österreich.

Die Beteiligung wurde per 31.12.2018 auf den Pro-Memoria-Wert von EUR 1 abgeschrieben.

Die Bank beteiligte sich per Mai 2024 mit 10 Anteilscheinen à CHF 100 an der Bürgschaftsgenossenschaft SAFFA.

## 6.4 Darstellung der Sachanlagen

in Tausend CHF

	2025								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreib.	Buchwert Ende 2024	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende 2025
Bankgebäude	10'085	-1'062	9'022	-	-	-	-134	-	8'888
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	1'047	-1'009	38	-	24	-	-20	-	42
Übrige Sachanlagen	2'762	-2'246	516	-	60	-	-154	-	421
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>13'894</b>	<b>-4'318</b>	<b>9'576</b>	<b>-</b>	<b>84</b>	<b>-</b>	<b>-308</b>	<b>-</b>	<b>9'352</b>

Abschreibungsmethoden und angewandte Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

## 6.5 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in Tausend CHF

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2025	2024	2025	2024
Ausgleichskonto	-	-	34	34
Abrechnungskonten	-	-	23	-
Indirekte Steuern	35	42	299	316
Übrige Aktiven und Passiven	3	3	-	-
<b>Total</b>	<b>38</b>	<b>45</b>	<b>356</b>	<b>349</b>

## 6.6 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in Tausend CHF

	2025	2025	2024	2024
	Buchwerte	effektive Verpflichtungen	Buchwerte	effektive Verpflichtungen
<b>Verpfändete / abgetretene Aktiven</b>				
Flüssige Mittel (verpfändetes Guthaben bei der SNB zur Sicherstellung der Einlagensicherung)	1'478	-	1'530	-
Forderungen gegenüber Banken	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kund:innen (COVID-19-Darlehen) / Verpflichtungen gegenüber Banken (SNB-Refinanzierung der COVID-19-Darlehen)	296	-	513	-
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	-	-	-	-
Handelsgeschäft	-	-	-	-
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-	-
Beteiligungen	-	-	-	-
Sachanlagen	-	-	-	-

## 6.7 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in Tausend CHF

	2025	2024
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1	1
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-
Kassenobligationen	-	-
Eigene Anleiheobligationen	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	-
<b>Total</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

Es handelt sich bei den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nicht um Verpflichtungen aus Beitragszahlungen, sondern um Kontokorrente der  
 – CoOpera Sammelstiftung PUK  
 – CoOpera Immobilien AG



## 6.10 Darstellung des Gesellschaftskapitals, Angabe der wesentlichen Beteiligten und Zusammensetzung des Eigenkapitals

in Tausend CHF

	2025			2024		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
<b>Gesellschaftskapital</b>						
Genossenschaftskapital	10'764	12'009	–	10'716	11'892	–
– davon liberiert	10'764	12'009	–	10'716	11'892	–
Beteiligungskapital	4'115	823	4'115	2'070	414	2'070
– davon liberiert	4'115	823	4'115	2'070	414	2'070
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>14'879</b>	<b>12'832</b>	<b>4'115</b>	<b>12'786</b>	<b>12'306</b>	<b>2'070</b>

Jedes Genossenschaftsmitglied verfügt nur über eine Stimme, folglich vereinigt kein Genossenschaftsmitglied mehr als 5 % der Stimmen auf sich. Die Anteilscheine der Freien Gemeinschaftsbank sind in folgender Stückelung erhältlich: CHF 300, CHF 500, CHF 1'000, CHF 5'000, CHF 10'000. Es wurden 117 (Vorjahr: 126) Anteilscheine im Wert von TCHF 48 (Vorjahr: TCHF 95) gezeichnet. Von den Reserven in Höhe von TCHF 9'864 (Vorjahr: TCHF 9'159) sind 100 % nicht ausschüttbar. Neben dem Anteilskapital verfügt die Freie Gemeinschaftsbank seit der Generalversammlung im April 2023 über ein Beteiligungskapital mit flexibler Höhe im Sinne des Artikel 11 Abs. 2bis des Bundesgesetz über Banken und Sparkassen (BankG). Die Beteiligungsscheine der Freien Gemeinschaftsbank sind in folgender Stückelung erhältlich: CHF 5'000. 2025 wurden 409 Beteiligungsscheine im Wert von TCHF 2'045 gezeichnet. Vorjahr: 130 Beteiligungsscheine im Wert von TCHF 650. Die Generalversammlung entscheidet jährlich über die Ausrichtung einer Dividende auf die Beteiligungsscheine. Mehr Informationen zum Beteiligungskapital können in den Statuten der Freien Gemeinschaftsbank eingesehen werden.

## 6.11 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in Tausend CHF

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2025	2024	2025	2024
Organgeschäfte	773	1'181	550	570
Weitere nahestehende Personen	–	–	996	2'065

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit Organen werden zu marktconformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen: Mitarbeitende und Organe der Bank, nicht jedoch Mitglieder des Verwaltungsrates, erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäfte. Im Bereich von Hypothekarkrediten beschränkt sich die Vergünstigung auf max. 1 % unter den üblichen Konditionen. Kredite an Mitglieder der Organe und an qualifiziert Beteiligte sowie an die ihnen nahestehenden Personen und Gesellschaften werden nur nach den allgemein anerkannten Grundsätzen des Bankgewerbes gewährt. Die Organe der Bank, ausgenommen der Verwaltungsrat, tätigen bankübliche Transaktionen zu Personalkonditionen.

## 6.12 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in Tausend CHF

	auf Sicht	kündbar	fällig					immo- bilisiert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Mt. bis zu 12 Mt.	nach 12 Mt. bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren			
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>									
Flüssige Mittel	57'726	1'478	-	-	-	-	-	59'204	
Forderungen gegenüber Banken	1'296	-	-	-	-	-	-	1'296	
Forderungen gegenüber Kund:innen	5	4'873	-	-	296	-	-	5'173	
Hypothekarforderungen	293	17'692	11'674	62'219	231'697	11'514	-	335'088	
Finanzanlagen	-	-	-	500	2'000	500	-	3'000	
<b>Total 2025</b>	<b>59'319</b>	<b>24'043</b>	<b>11'674</b>	<b>62'719</b>	<b>233'993</b>	<b>12'014</b>	<b>-</b>	<b>403'761</b>	
<b>2024</b>	<b>44'193</b>	<b>21'492</b>	<b>6'751</b>	<b>42'839</b>	<b>255'024</b>	<b>10'598</b>	<b>-</b>	<b>380'898</b>	
<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken	46	300	-	-	3'000	750	-	4'096	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	88'951	215'487	6'283	15'922	52'018	450	-	379'110	
<b>Total 2025</b>	<b>88'996</b>	<b>215'787</b>	<b>6'283</b>	<b>15'922</b>	<b>55'018</b>	<b>1'200</b>	<b>-</b>	<b>383'206</b>	
<b>2024</b>	<b>86'260</b>	<b>201'816</b>	<b>6'157</b>	<b>12'617</b>	<b>54'864</b>	<b>1'200</b>	<b>-</b>	<b>362'914</b>	

## 7. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

### 7.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in Tausend CHF

	2025	2024
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	-	-
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Es sind keine Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen vorhanden.

### 7.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF

	2025	2024
Treuhandkredite	32'888	32'201
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>32'888</b>	<b>32'201</b>

Treuhandgeschäfte werden ausschliesslich durch Kundenauftrag auf Gefahr und Rechnung der Kundin oder des Kunden gewährt.

## 8. Informationen zur Erfolgsrechnung

### 8.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

	in Tausend CHF	
	2025	2024
Handelserfolg aus:		
– Devisen	428	418
<b>Total Handelserfolg</b>	<b>428</b>	<b>418</b>

Die gesamten Erträge aus dem Handelsgeschäft stammen aus Devisentransaktionen von Kund:innen.

### 8.2 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.  
Per 31.12.2020 hat die Freie Gemeinschaftsbank COVID-19-Kredite über TCHF 1'264 vergeben. Per 31.12.2021 war der Stand der COVID 19-Kredite TCHF 1'260, per 31.12.2022 TCHF 1013, per 31.12.2023 TCHF 871, per 31.12.2024 TCHF 513. Davon wurden im Berichtsjahr TCHF 217 zurückbezahlt. Die COVID-Kredite werden durch die SNB zum Leitzins refinanziert. Daraus resultierte ein Zinsaufwand von TCHF 1.  
2025 sind keine Negativzinsen angefallen. Den Kund:innen wurden wie im Vorjahr keine Negativzinsen belastet.

### 8.3 Aufgliederung des Personalaufwands

	in Tausend CHF	
	2025	2024
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	3'585	3'312
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–
Sozialleistungen	538	489
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	183	174
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>4'306</b>	<b>3'975</b>

## 8.4 Aufgliederung des Sachaufwands

	in Tausend CHF	
	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Raumaufwand	184	178
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	842	683
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	1	7
Honorare der Prüfgesellschaft	95	96
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	95	96
– davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	815	757
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>1'938</b>	<b>1'721</b>

## 8.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2025 sind keine wesentlichen Verluste angefallen; zudem wurden keine wesentlichen ausserordentlichen Erträge oder Aufwände sowie keine wesentlichen Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken oder freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen verbucht. 2024 ist ein ausserordentlicher Ertrag in Höhe von TCHF 248 angefallen. TCHF 220 stammen aus einem Nachlassfall, bei welchem die Freie Gemeinschaftsbank als Erbin eingesetzt wurde. TCHF 28 ist die Beteiligung der Stiftung freie Gemeinschaftsbank am neuen IT-System, welches Ihre Mitarbeiter mitverwenden.

## 8.6 Darstellung von laufenden Steuern, latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in Tausend CHF	
	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Aufwand für laufende Steuern	97	142
Aufwand für latente Steuern	–	–
<b>Total Steuern</b>	<b>97</b>	<b>142</b>

Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges: 18,2% (Vorjahr: 22,2 %)

---

**Grant Thornton AG**

Claridenstrasse 35

P.O. Box

CH-8027 Zürich

T +41 43 960 71 71

[www.grantthornton.ch](http://www.grantthornton.ch)**Bericht der Revisionsstelle**

An die Generalversammlung der  
**Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft, Basel**

**Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung*****Prüfungsurteil***

Wir haben die Jahresrechnung der Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 30 – 49 des Geschäftsberichtes) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

***Grundlage für das Prüfungsurteil***

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

***Sonstige Informationen***

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.



Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### ***Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung***

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### ***Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung***

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

#### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Artikel 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Absatz 1 Ziffer 3 des Schweizer Obligationenrechts und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 16. März 2026

**Grant Thornton AG**

Christian Bögli  
Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Claudia Meneghetti  
Revisionsexpertin

#### Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung, Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes





# Unterwegs zu uns? Wir freuen uns!

## **Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft**

Meret Oppenheim-Strasse 10  
Postfach, 4002 Basel  
T 061 575 81 00  
F 061 575 81 01  
info@gemeinschaftsbank.ch  
www.gemeinschaftsbank.ch

## **Öffnungszeiten**

### **Montag**

Vormittag: 9.00 bis 12.00 Uhr  
Nachmittag: geschlossen

### **Dienstag bis Donnerstag**

Vormittag: 9.00 bis 12.00 Uhr  
Nachmittag: 14.00 bis 17.00 Uhr

### **Freitag**

Vormittag: 9.00 bis 12.00 Uhr  
Nachmittag: geschlossen